

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das puch der himlischen offenbarung der heiligen wittiben Birgitta von dem Königreich Sweden

Birgitta <Suecica>

Nürnberg, 1502

[Die englisch red von der vbertreffenlicheit Marie]

[urn:nbn:de:bsz:31-248974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248974)

Die vorred

Die vorred auff die englischen red von der vbertreffung der iunck-
fraw Marie.

Es die selig Birgitta ein fürstin von Nericia von dem künigreich Sweden vil iar
a wonet zu rom in eines cardinals haus das da nahe ligt d kirchen sant Laurentien
in Damaso vnd als sy nit weist welcherley letzgen durch die Closterfrawen solle
gelesen werden in irem Closter das Christus in Sweden gemacht zewerden geporen het:
des regel er selbs zu eren der heiligen iunckfrawē seiner muter gemacht het. A Alspald
als die selig Birgitta betet vnd von disem ding zweiuelt: Da ist Christus ir erschinen: zu
ir sprechende. Ich wird dir senden meinen engel der dir die letzgen (die in den metten durch
die closterfrawen in deinem Closter zulesen sein zu ere der iunckfrawen meiner muter) wir-
det offenbaren vnd er selbs wirdet sy dir dichten vnd du sole die: als er dir wirdet sa-
gen: schreiben. Darumb die selig Birgitta: die ein kamer het: der fenster stund gegen dem
merern altar: dardurch sy den fronleichnam Christi teglich sehen mochte in der selben Ka-
mer sy sich teglich bereitet zeschreyben mit einem dymnten vass: papir vnd feder in den hēn-
den nach dem vnd sy ir zeit vnd gepet gelesen het vnd also bereit wartet sy des engels
des herren. B Der als er kam stellet sich neben sy an ir seitten vnd stund aufrecht
mit aller erfamkeit vnd keret allweg das angeht mit erwürdiger geperd schawende ge-
gen dem altar da der fronleichnam Christi beschlossen was vnd also steende hat er das
gemele lesen (das sein die nachgeschubnen letzgen) in den metten der schwestern in dem ge-
melten Closter zulesen: die da sagen von der allertibertrefflichisten hōhe von der ewigseli-
gen iunckfraw Maria vnder schidlich vnd oidenlich in der angepomen sprach der seli-
gen Birgitte gedichte vnd die selben schub sy teglich gar andechtiglich von dem mund
des engels vnd die wort die sy an dem selben tag geschubten het zeigt sy diemütiglich al-
letag irem geistlichen vater. Aber es begab sich an ettlichen tagen das der engel nit kam zu
dichten: vnd als sy an dem selben tag von irem geistlichen vater von der geschuffte des
tags ob sy etwas geschubten het gefragt ward: So antwortet sy alsdann im diemütig-
lich sagende. Vatter ich hab hewer nichts geschubten: wann ich hab lanng gewartet des
engels des herren: der da dichtete das ich schub vnd er ist nit komen vnd in solcher weis
ist von dem mund des engels die hernach geschubten englisch red von der vbertreffung d
seligen iunckfraw Marie: gedichte vnd geschubten worden. Vnd ist auch getalt von dem
engel in letzgenweise zulesen in den metten der schwestern: durch die wochen des ganzen
vmbgenden iars: als hernach volgt. C Als aber der selb engel das gedichte diser red
verpriacht het: sagt er zu der gesponsen die da schub. Nembtwar yetz hab ich der künigin
des himels der muter gottes einen Rock gener: darumb sollte ir den als ir mügt zusammen na-
en: Darumb o ir aller seligisten Closterfrawen des oidens der allerheiligisten regel des heil-
machers (die er der heilmacher vnd schöpffer aller ding mit eigem mund euch vnd der
welt durch sein Gesponnsen so gütiglich vnd diemütiglich gegeben hat) bereitet die
hennd der heiligen würckung: zuempfaben mit grosser erwürdigkeit vnd andacht dise
heiligered: die der engel des herren ewerer muter der seligen Birgitte: aus gottes gepot ange-
ben hat tut auff ewre oren zuhöri: so hochs vnd vnerhöits news lob Marie der aller seli-
gisten iunckfrawē vnd ir vbertreffung von ewigkeit hie begriffen betrachten mit diemü-
digen gemüt das ir die fleischlich mit den gumen der betrachtung cintruckene ir süßigkeit
süßlich verschlindent mit versuchung der himelschawung: Darnach sollte ir ewre hertz vñ
hennd mit ganntzer begird vor got aufstrecken: im von so grosser guetheit euch sündelich
geschehen die aller diemütigisten vnd andechtigen danck sagung zutun: das welle euch
verleihen ir aller seligisten sun der künig der engel: der mit ir lebt vnd regniert von welt zu
welt ewiglich Amen.

Sie hat die vorred ein end.

Die englisch red

Die ansacht die englisch red von der vbertrefflichkeit der seligen iunckfraw Marie die der engel selbs der seligē Virgite aus dē gepot goes angeben vñ die sy aus dē selben gepot geschriben hat die sollen gelesen werdē in den Netten geteile nach den tagen der wochen des gantzē iars als hernachfolgt.

Im disen dreynachfolgenden letzgen saigt der engel wie got die selig er würdig iunckfraw Maria sein muter von ewigkeit lieb gehabt hat vber alle geschöpffte emaln ichtes beschaffen ward. **Die Absolution.**

Die allerrangemest iunckfraw der höchstē trinaligkeit well vns beschützen vnder dem allerwürdigisten gebet Amen. **Am sūntag die erst letzgen.**

Das erst Capittel

As wort von den der euangelist Johānes in seinem euangeli meldung tue: das ist von ewigkeit gewesen mit dē vater vnd dē haligen geist ein got. **A** Wan es sein drey person vnd in inen ein einige volkommne gotheit Aber dise drey personen wann in allen dinge gleich wann es was inen allen ein einiger will ein weißheit ein mechtigkeit ein schönheit ein krafft ein liebe ein frewd. Fur war es wer vnmüglich das dises wort got were: ob es vō dē vater vnd dem geist teilperlich were Als von dē wort ita: das gesehen wirdet lauten die warheit vñ in im drey buchstabe halten des mag man ein exempel haben wann zu gleicherweis ob einer diser dreyer buchstaben vō den andern hingenomen würd So hetten sy alsdann mit die würckung die sy vor hetten wann sy das wort mit machten Zu gleicherweis ist zumersten vō dreyn personen in einer gotheit wann ob der eine von d andern teilperlich als der andern vngleich oder in etwem dz ein andere het geprechenhaffig were so würd alsdann die gotheit in inen zusein mit gesehen wann sy in ir selbs vnteilperlich ist. **B** Auch ist vnzimlich zuglauben das das wort das ist der sun gotes vō dē vater vñ dē geist: durch annemüg d menschheit getalt worden sey wann als dz wort dz wir redē wiewol es im hertzen gedacht vñ mit dē mund geredt wirdet so mag es doch mit nichten berürt oder gesehen werden nur allein es werd dann einer materlichen sach eingeschoben oder eingetrückt. Also were auch vnmüglich gewesen das dises wort nemlich der sun gottes vmb halmachung des menschlichen geschlechts were berürt oder gesehen worden nur allein es were dann dem menschliche fleisch zu vereint worden Zu gleicherweis auch wann ein wort in einen buch geschriben angesehen wirdet so mag es auch alsdann in gemüt gedacht vnd des gleichen mit dem mund gesprochen werden. Also ist auch mit nichten zu zweineln der sun gottes in der angenomen menschheit selberlich sey mit dem vater vñ dem haligen geist wesentlich darumb so sein warlich drey vnabscheidenlich person vnwandelperlich ewiglich in allen dingen gleich ein got wann in disem got waren alle ding von ewigkeit fürsehen vnd alle ding waren seinem angesichte mit schönheit er würdiglich beystandig im zu frewd vnd ere die er darnach da es im geualten durch die schöpfung allerweillich ist in wesen herfürpracht hat wann got aus keiner not: noch aus keinem gepnich seiner frewd oder nutz: etwas zubeschaffen bezwungen ward wann es was vnmüglich das er in im selbs einich geprechen litte. **C** Darumb so hat sein aller inpuñstige liebe: in allein gezogen zu schöpfen das vil mit im aus seiner vn aussprechenlichen frewd ewiglich erfrewet würd. Darumb so hat er darnach alle ding die zubeschaffen waren: in der gestalt vñ weis zierlich beschaffen: als die vō ewigkeit seine angesicht vnbeschaffen gar zierlich beystunden doch vnder allen dingen die zu der zeit vn beschaffen waren: was ein ding vor got: das die andern ding: auff dz höchst vbertraff: vō dem er auch allermest sich freuet: wann in disem vnbeschöpfsten ding erschienen ewiglich die vier element: nemlich das feur: der luft: das wasser vnd das erdtrich (wiewol die auch nochzermal vnerschaffen waren) dem götlichen angesicht in diser weis: nemlich das der luft in im also senfft werden sollt: das er wider den haligen geist nymmer mit außweert vñ das erdtrich in disem vnerschöpfsten ding sollte also gut vñ also fruchper beschaffen werde: das in im nichts wachsen möcht: das mit zu allen nottuffigē dinge mitz were. Auch das wasser also still von wannen die sturmwind her weeten: das gantz kein vngewitter nymmer darinn bewegt würd Das feur auch so hoch das sein flamm vñ hitz: d

von der vbertreffenlicheit Marie

wonung darin gott selbs was zu neheten. **D** O maria du allerrainiste iunckfraw vnd allerfruchtperiste muter du bist dasselb. Wann also vñ ein solhe bist du von ewigkeit vnerschaffen dem götlichen angesichte beygestanden vñ darnach von den vorgemeletem so gar lauttern vñ klaren elementen hast du die materi deines gesegneten leibs gehabt. Für war ein solhe bist du vor deiner erschöpfung vnerschaffen vor gott beygestanden wie du darnach zewerden vdiert hast. Vnd darumb hast du von anfang alle ding die da solten beschaffen werden in gottes angesichte zu seiner allergrösten frewd grösslich übertroffen. Wan gott der vater von deinen fruchtpern wercken die du mit seiner hülff thun wirst dest frolocket. Der sun aber von deiner tugendreichen stetigkeit vñ der heilig geist von deiner demütigen gehorsam. Jedoch die frewd des suns vñ des geists was auch dem vatter vñ die frewd des vaters vñ des geists was auch dem sun. Vñ die frewd des vaters vñ des suns was auch dem heiligē geist dauon als inen allen von dir ein frewd was Also hatten sy a l zu dir ein liebe. Aber du heri erparn dich vnser.

Am sonntag die ander letzgen. Die Absolucion Du muter chusti die du der deglihen welt hast frewd pracht kum vns zuhülff. Amen.

Das ii capittel

Vo du o maria du allerwürdigste aller geschöpfft. **A** Von anfang wasest du also vor gott eemaln er dich beschaffen hat als die arch Noe vor dem selben noe nach dem sy im zuparwen künde getan was emaln er sy als im gepoten was volpracht het. Wann noe hat erkannt in der zeit darin gott genallen hat wie sein arch würdig gott hat vor den zeiten erkant wie sein arch wurde das ist dein erwirdiger leib. Noe der frewet sich von seiner arch eemaln sy gepawet ward. O iunckfraw gott selbs frewet sich hoch von dir ee er dich beschieff. Noe der frewet sich das sein arch so gar vestiglich gesterck werden solle das sy mit keinen anlegen d wellen zerpich. Gott der frewet sich das dein leib so gar tugendreich vñ starck werden solle das er auß keiner possheit heritait die künstig was in der hell zu einicher sünd genaigt würd. **B** Noe frewet sich darumb das sein arch innwendig vñ außwendig also geleimbt werden solle das kein wasserfal darcin tropffen möcht. Got frewet sich auß dem das er vor west das dein will aus seiner guthait so gar gut werden solle das du mit der salbung des heiligē geists innwendig vñ außwendig also begossen zewerden verdienen würdest das der eregeitigkeit der zeitlichen ding (die in d wellt solten beschaffen werde) in deinem hertze mit nichten kein eingang geöffinet würd wan die weltlich geitigkeit in dem menschen ist gott also hefflich als dem Noe der wasserfal in seiner arch gewesen wer. Noe frewet sich von der grossen weite seiner arch. Gott frewet sich von deiner allerweitesten vñ parmherzigigste gütigkeit damit du alles menschlich geschlechte gar volkomenlich liebhaben vnd kein geschöpfft on visach hassen würdest. Aber voraus wan dise dein allernilteste guttigkeit solt also vil erweiteret werde das d ungemessen gott des größe vnbegreiflich ist in deinem gesegneten leib ligen vñ wonē wolle. Noe frewet sich auch dz sein arch liecht gnug werde solt. Got frewet sich dz dein iunckfrawschafft bis zu deinē tod also dar behaltē werde solt dz kein vmailigig d sünd sy dückel mache möcht. **C** Noe frewet sich aus dem dz er alle nocturfft seines leibs in seiner arch habē würd. Gott frewet sich aus dem dz er seine ganzē leib vñ deinem einige leib on einiche mangel annemē würd. O allertuscheste iunckfraw got frewet sich mer vñ dir weder noe vñ seiner arch wan noe hat vorgewist dz er vñ seiner arch mit dem selbē leib da mit er in sy eingieng würd aufgeen. Auch west got vñ hin dz er in die arch deines allerersten leibs on leib würd eingeen. Vñ von derselben arch von deinem allerrainiste fleisch vñnd allerrainistem angenommen plut mit leib würd aufgeen. Noe hat erkant das er sein arch wan er von ir schied ler lassen vñ fürbass nymmer zu ir komē würd. Got hat auch vor schöpfung der welt erkant wan er von dir mit der mēschheit gepom würd das du hoch vñrdige iunckfraw vñ muter mit ler als die arch Noe sunder das du in allen gaben des heyligen geists die allerscheinperlichste belibest. Vñ roierool sein leib vñ deinem leib in seiner gepurt abgesunder würd so hat er doch nichts destmynder vñ hin gewist das du bey im on ennd vnabscheidenlich blaben würdest. Aber du heri erparn dich vnser.

Die ennglisch red

Am sonntag die dryt letzten. Die Absolucon. Die welt vns got ge
nedig machen die da worden ist sein herberg. Amen.

Das iii Capittel

Abraham der patriarch. Also pald got im seinen sun ysaac gepoum zewerde verhaiff
sen het da het er denselben seine sun vil iar ee er empfangē ward lieb. **A**ber
mit noch grosser lieb het der allmechtig got dich o aller süßste iunckfraw maria
lieb ee ichtes beschaffen ward wan er wesse vō ewigkeit das du im zu d allergröste frewd
soltest gepoum werde. Der patriarch hat nit vorgewisse das sein große liebe die er zu gott
het durch den sun im verhaiffen geoffenbart werden solle. Aber gott der wesse gar wol
von anfang das durch dich sein allergröste liebe die er zu dem menschlichen geslechte het
solte allen menschen derlich offenbar werden. Abraham hat vor erkannt das sein sun mit
scham empfangē vñ von einem weib im leiplich venige gepoum werde solt. Aber got wesse
vor das er in dir du allerkenescheste iunckfraw on mitwürckung des manns mit eren empfan
gen vñ von deiner gantz behallenen iunckfrawlichkeit vñ dir allererfamlich ist gepoum wer
den solt. Abraham hat vstannden dz das fleisch seines suns so er ine gepoum wurd vñ sei
nem lab wesentlich abgefunden werde solle. Aber got der vater wesse vor das diser geseg
neter lab vñ seiner maiestat mit nichte gesunder werden sole den sein aller süßster sun. **O**
du alldurchleuchtigste muter vñ dir anzenanē geruchet wan der sun im vater vñ der
vater im sun sein wesentlich vntailper ein gott. **B** Abraham hat verstannden das das
fleisch gepoum von seinem fleisch erfaulen vñ zu aschen werden solle als sein aigen fleisch.
Aber got wesse das dein allerrainestes fleisch nit mer sole zerstöt oder erfaulen werden
als sein allerheiligestes fleisch dz da von deinam iunckfrawliche fleisch gepoum werde solt
Abraham hat seinem sun ee er empfangen ward mit solhem willen ein wouung geparet
das er nemlich so er gepoum wurd darin wonete. Aber dir o vnerschetzliche iunckfraw was
ewigklich vorgeordnet ein haus darin du wouen soltest nemlich der allmechtig got selbs
O des vnaussprechenlichen haus das nit allein außwendig dich vmbgeben hat vor al
len scheden dich zubeschirmende. Sunder auch er ist in dir beliben zu volkomenheit aller
tugend dich zu besterckende. Darnach fürsach vñ versorget abraham seinen sun dieweil
er noch nit empfangen was diew ding nemlich korn wein vñ öl das er dauon so er gepo
ren genert wurd wan dise diew ding warē von einander vnderschiedlich im ansehen im
wesen vñ im gesmack. Aber dich o du begürliche iunckfraw zu deiner vnendperlichen er
labung hat got sich selbs in drey personen nach götlichen wesen vnderschiedlich fürsē
hen. Vñ derselb got ward durch dich o Maria ein neterin d armen dem armen mēsch
lichen geslechte zu ewiger nahrung fürsēhen. **C** Wan durch dise diew ding die der pau
triarich seinem sun fürsēhen het müge verstandē werden drey person nemlich d vater der
sun vñ der heiliggeist. Wan als die faiste des öls mit mag prynnē ee der sach darcin gelegt
wirdet. Also auch des vaters allerinprünstigste liebe leuchtet nit offenlich in d welt ee sein
sun vñ dir o du fürauserwelte gespōs gottes ime den mēschliche leib d durch den zachen
verstandē wirdet annam. Gleicher weis auch als dz waitzen korn nit mag zu prot werde
ee es mit vil werckzewgē bereit wirdet. Also auch der sun gottes d da ist ein speis d emgel
ist vñ der gestalt des prots zu ersettigung des mēschen nit erschein ee sein leib in deinam ge
segnetē leib auß vil glydern vñ gleichn̄ zusamē gefüge wordē ist. Als auch d wein mit mag
getragē werde n̄r es werde vor die vas bereit. Zugleicher weis die gnad des heiligē geists
die durch den wein vmerckē wirdet solle dem mēschen zum ewigē leben nit gegebē werde
ee der leib deines allerliebste suns der da bey dem vass vstannden wirdet durch den tod vñ
sein leiden bereit worden were. Wann in disem hailsamen vass wirdet die süßigkeit aller
gnaden den engeln vñ den menschen überflüssigklich geschenckē. Aber du herre erparms
dich vñns.

In disen dreyen nachuolgende letzten erzaigt d engel wie die engel nach laci
fers sal erkannt habe das die selig iunckfraw Maria solt beschaffen werde vñ
wie gross sy sich vñ irer kunfftigē erschöpffung frewetē vñ wie die iunckfraw
nach erschöpffung d welt vor got vñ den engeln beysteen gesehen ward.

von der vbertreffenlicheit Marie

Am montag die erst letzg. Die Absolution. Zu der gesellschaft der
oben burger well vns füren die künigin der engel. Amen:

Das iiii Capittel

Und als gott weisß das alle ding in in selbs zu seiner frolockung ewigklich gnug
warē da ward er allein auß inprünstigkeit seiner lieb etwas zubeschaffen beweget
das die andern seiner vnaussprechenlicher freude möchten teilhafftig werden.
A Darüb so hat er beschaffen ein vnaussprechenliche menig der engel inen verleihende
freyen willen zetun nach irem vermügen was inen genuel. Vnd als er sy auß keiner not
turfft bezwungen sonder auß hitz aigner lieb inen selbs zu vneñlichem wollust beschuff.
Also haben auch sy nie vnwillklich sunder auß freyen willen lieb vmb lieb vñ erwidrig
keit vmb vnauffhörende tröstung vñ freud irem schöpffer vnauffhölich bewisen. Aber
in dem selben puncten darin sy sein beschaffen worden: haben ir etlich eines freyen willēs
sich der allerangenemestē gab pößlich mispraucht vñ pößhafftiglich angefangē iren
schöpffer heffig zesein den sy vmb sein allergrößte lieb sölten auff das höchst lieb gehabt
haben. Darumb sy gamtz von ewiger seligkeit in ewige armüt mit irer pößheit billich ge
uallen sein. Aber die andern engel die gott vmb seiner lieb willen inprünstiglich liebhetten
sein mit irer lieb in der glou inen für bereit belibē Anschawēde in im alle schöne alle mecht
tigkeit vnd alle tugend. B Auch haben die engel auß der anschawung gottes in al
lein on anfang vnd on end zesein vñ sich selbs vñ im erschaffen zesein vñ alles das gut
das sy hetten aus seiner guthait vñ mechtigkeit zehaben vñ stamden. Auch haben sy in sein
nem klaren angesicht auß seiner weisheit erkannt das sy also weis waren wordē das sy al
le kunstige ding nach der messigung götlicher vhaiffung klarlich sahen aus dem sy das
mit innerlicher begird vmbfiengen das sy vorerkannt das gott mit seiner diemütigkeit vñ
liebe disen himlischen wonungē zu seiner glou vñ zu tröstung seines heres widerüb erfül
len wolle von den selben wonungē die vnghehorjamē engel vmb ir hochfart vñ neids wil
len vnseeliglich gewallen sein. Auch sahen sy in disem gesegneten spiegel nemlich in gote
irem schöpffer einen hochwürdigē stul gott selbs also nahend das es vnmüglich ward ge
sehen das einicher ander stul im nehner werden mocht. Sy haben auch erkannt das das
ding dem diser stul von ewigkeit bereit noch vnerschaffen was. C Auch hat sy all on
zweifel in einem puncten die götlich lieb aus anschawung d götlichen klarheit also ent
zündet das ein yeder den andern als sich selbs lieb het doch gott allermaist vñd über alle
ding. Vnd das vngeschöpffte ding das auff den stul der gott am nechsten was sollte ge
setze werden hetten sy mer lieb weder sich selbs wann sy sahen gott dasselb vnerschaffen
ding auff das höchst lieb haben vnd sich von der allermaist frewen. D iunckfraw Mar
ria ein trost aller glaubigen du bist dasselb ding zu dem die engel vom anfang irer er
schöpfung in so grosser lieb gepunnen haben. Wiewol sy sich aus der süßigkeit vñ clar
heit die sy hetten in dem angesicht vñ zunahung gottes vnaussprechenlich freweten. So
warden sy doch am maisten aus dem erfrewet das du gott nehner solltest werden weder
sy vnd das darumb das sy erkannt haben das dir grössere liebe vnd mer süßigkeit solla
behalten werden weder sy hetten. D Auch sahen sy auff disem stul ein Cron so
grosser schöne vnd so grosser würdigkeit das kein maiestat dan nür allein gottes sy übers
treffen solle. Danon wiewol sy erkannt haben das gott auß dem das er sy beschaffen war
lich grōss ere vñ freud het. So sahen sy doch gott mer Ere vnd grosser freud auß dem
komen das du zu solher höher cron solltest komen. vnd darumb so frolockten die engel
mer von dem das gott dich wolt beschaffen weder auß dem das er sy het erschaffen. Vñ
also o allerheyligiste iunckfraw bist du den engeln als pald sy erschaffen worden sein ein
freud gewesen die du gott selbs on anfang die höchst lustperkait bist gewesen. Vnd also
o iunckfraw du allerwürdigiste aller creatur ce du beschaffen wardest freweten sich von
dir warlich vnd inniglich miteinander gott mit den engeln vnd die engell mit gott. Aber
du her emparm dich vnser.

Die englisch red

Am montag die ander letzt. Die Absolucion. Die fürauffserwele
ünckfraw zu einer muter gottes. Zaig vns welches sey der rechte weg zum va-
terlamdt. Amen.

Das v Capittel

Arumb als gott willen het die welt zubeschaffen mit andern geschöpfften die dar
in sein hat er gesprochen. Es soll werden. Vñ als bald ist vollkommenlich worden
das er zubeschaffen vermainet. Als nun die welt vnd alle geschöpffte (on allein der
mensch) volpracht was vnd dem göttlichen angezicht mit zierligkeit er würdiglich bey-
stunden da was noch ein myndere welt vor: gott mit aller zierde vnerschaffen beysteen.
Vñ der gott mer glou vñ den engeln mer strewd vñ einen yeden mäschen der sein göttheit
nyessen wil mer nutz weder von der grössern welt komē solt. O du gar süsse fraw du ünck
fraw Maria leiplich vnd nutzlich allen du wüdest durch dise myndie welt mit vngepür-
lich vñstanden. Auch so wirdet auß der geschüfft vermerckt dz gott hat geuallē das liecht
von den finsternussen in diser merern welt vñ einander zetailen. Aber warlich die tailung
des liechts vñnd der finsternuss die in dir nach deiner erschöpffung geschehen solt hat
im vil mer geuallen nemlich da die vnwissenheit der zarten kindheit die der finsternuss
zugleich wirdet von dir gantz abscheidē solt vñ die erkantnuss gottes mit willen vñ ver-
stendnuss zeleben nach seinem willen der dem liecht zugleich wirdet mit der allerinprün-
stigisten liebe in dir alleruollkommenlich ist beleiben solten. V Und also wirdet die zart-
heit der kindheit der finsternuss zimlich zugleich darin gott mit erkennt wirdet vñ was
zewürcken sy wirdet mit keiner vnunfft erkent. Sicher dise zartheit des kindlichen alters
hast du o ünckfraw aller sünden vntailheffig gar vnschuldiglich für gangē. Darnach
zu gleicherweis als gott der welt zway notenfrage liecht mit sambt den sternē beschaff-
en hat. Eins das es vorwer dem tag vñ das ander das es vorwer der nacht. Also hat er
auch zway andre liecht die noch klerer werden solten in dir fürsehen. Wan das erst was
dein göttliche gehorsam die als die sonn vor den engeln im himel vñ den guten menschen
in der welt denen gott warlich der nymer werdend tag ist am allerliechtesten scheinen solt
Aber das ander liecht was dein allerstetster glaub darin vil zu nechtlicher zeit (das ist vñ
der stand darin der schöpffer vmb das geschöpffte in dem fleisch leiden bis zu seiner
vñstend) in den finsternussen der vñwaslung vñ misglaubung ellendliche vñbgicngē
die als bey dem monschē zu erkantnuss der warheit solten gefürt werde. C Auch
erschinen in dem die gedancken deines hertzen gleich den sternē das du von der zeit dar-
in du zum erste erkantnuss gottes gehabt hast also inprünstig in göttlicher lieb bis zum
tod beliben pist das all dein gedancken dem angezicht gottes vñ der eugeln liechter weder
die sternē dem menschlichen angezicht erschinen. Vnd also die hochfliegung vñ süflaut-
tenden gesanng manigerley geslechts der vögel die alle bedeutten die wort deiner leffzen
die von deinem irdischen leib bis zu den oren des sitzenden im tron der maiestat zu der al-
lerhöchsten frolockung der engel mit aller süffigkeit auffsteigen solten. Darumb bist du
in dem dem gantzen erderich gleich gewesen als alle ding in der merern welt die einen irdi-
schen leib haben aus den fruchten der erden solten ernert werden. Also solten auch alle
dise ding auß deiner frucht mit allein die narung sonder auch das leben empfangen. D
Es mügen auch warlich deine werck billich zugleich werden den pluenden vñ fruchte-
pern pawmen wan du die mit so grosser lieb kunfftig warest zumerpungen das sy got vñ
die engel mer weder aller plumen schön: vñ aller frucht süffigkeit solten erlustigen vor
aus so on allen zweinel zuglauben ist das gott in dir vor deiner erschöpffung mer tugend
weder in allen geschlechten der kreutter der plumen der pawm der fruchte der edelgestein
oder der ertze die in weittin der ganntzen welt gefunden werde möchste fürsehen hab. Da-
von ist nit wunder ob gott in dir o du myndere wele die du noch kunfftig wasest beschaf-
en zewerde sich mer erlustiget weder von diser grössern welt. Wann wiewol die welt vor
dir beschaffen worden ist So solt sy doch mit allen dingen die darin weren vñderbē. Aber
du soltest in deiner vnzergerlichen schöne nach der ewigen fürordnung gottes in sei-
ner allerliebsten lieb vnabschedenlich bliben Wann dise merer welt hat in keynem ding

von der vbertrefflichkeit Marie

verdient noch verdienen mügen das sy ewig sein würde. Sunder du o selige Maria du allervollste der gnaden hast nach deiner erschaffung mit hilff der götlichen gnad alle ding die gott mit dir hat wollen tun mit aller volkommenheit d tugend gar würdiglich verdient. Aber du herz erparn dich vnser.

Am montag die dryet letzten. Absolucon. Die gezierde künigin mit der Cron der tugend sey vns zu einem schirm ewiglich bereit. Amen.

Das vi Capittel

Et ist ein wirtker aller tugend vñ selbs die tugend. A Jahalle alle geschöpften ist auch vnmüglich das sy on sein hilff in einicher tugend leuchten mügen der da von anfang nach dem als er die wele vñ alle geschöpffe zubeschaffen vprachet hat. Hat er zum letzten auß seiner krafft den mēschen erschaffen im freyen willen gebendet das er durch den in gutem vharlich bestünde zu einem guten lon vñ mit siel in vbel zu widergellung des vbels. Wan als bey den mēschen ire werck für klein geschetzet werden die da nie wollen wirtke bis sy in dem stock oder fustketten zewirtcken gehalten werden. Aber die werck der die nie vngern sunder mit willigen willē ire werck die zetun sein auß lauter lieb vspūngen sein würdig der lieb vmb des allerpeffen lons. Gleichertweis ob gott den engeln vñ den mēschen den freyen willen mit gegeben het so wurden sy etlicher maß gesehen als ob sy zu den dingen die sy wirtcken gendert wurden vñ ire werck gesehen clēner widerlegung würdig zusein. B Darumb hat der tugend die gott ist geuallē inen segeben freyen willen zetun was inen geuel. Er hat inen auch volkōmenlich zuuersteen gebeit welherley widerlegung die götlich gehorsam verdiente vñ welherley pain die wider spennig vngheorsam ire nachuolger würdig machte. Wann gott hat in grosse tugend erzeigt das er den mēschen von d erd beschaffen hat vmb des willen dz er durch die liebe vñ diemütigkeit verdiente zewerde ein innwoner d hūmlichen wonungē von denen die engel dem götlichen willē widerwertig vñ vmb ir hochfart vñ neyd vnseeliglich außgeworffen sein wan die tugendē waren inen hefflich vñ der wegen sy hoch hetten mügen gekrōnt werde. Wan es sol keynem zwoiuel sein als der künig auß der küniglichen cron geert vñ berūmbe wirtet das also ein yede tugend ert mit allan in wirtker vnder den mēschen Jahalle sy zierde in vbertrefflich vor gott vñ den engeln als ein schānēde cron vñ darumb mag ein yede tugend nie vngepürlich gehaissen werden ein schānēde cron. C Auß dem ist warlich zuglauben das die zal der cronē mit denen gott selbs allerhöchste scheint vnserhetzlich sey des tugend alle ding die gewesen sein die yetz sint vñ künfftig werden in manigualtigkeit grōsse vñ würdigkeit vnserhetzlich vbertreffen. Wan er hat nie ichtes anders dann mit tugend gewirtket den doch sunderlich drye tugend als die al lerscheinperlich ist cronē ersamlichen zierē wann die tugend damit er beschaffen hat die engel was sein erste cron der ir etlich die der glou gottes neydg waren sich selbs vnseeliglich beraubt haben. Vñ die tugend damit er den mēschen beschaffen hat was in die ander Cron der auch der selb mēsch auß seiner vntweiffheit dem vündlichen einplaser verwilligender snell beraubt worden ist. Jedoch durch den fall der selben engel oder des mēschen hat die tugend gottes oder die glou seiner tugend nie mügen gemyndert werde. Wiewol sy vmb ir possheit willen vnterwürdig von der glou gefallen sein wann sy haben goet vmb das das er sy zu seiner vñ irer glou erschaffen het mit wollen ere erbiecē. Jahalle die allerweiffest weiffheit gottes hat ir possheit zu ere seiner tugend veruandelt. D Aber dise tugend die dich o du begirliche iuckfraw zu seiner ewigen glou erschaffen hat in glouficiert als mit d dūtē cron durch die die engel die gepuch d vougē cronē widgemachē zewerde erkantē. Daus du o fraw ein hoffnūg vnser hails magst gerechtiglich ein cron der eren gottes genant werde wan als er durch dich die höchstē tugend vpracht hat. Also ist auch im durch dich die höchstē ere für alle seine geschöpffe zukomē. wan da du noch vn erschaffen dem angesicht gottes beistundest da ist dē engeln klerlich kunt worden dz du soltest den teufel d sich selbs mit seiner hochfart vñ dambt vñ auß seiner possheit den mēschē verraten het mit deiner allerheiligestē diemütigkeit überwindē. Darūb wiewol die engel

Die ennglisch red

gesehen hetten den menschen zu grosser dürfftigkeit fallen. So haben sy doch vor fremde des götliche angesichts nit trawen mügen. vorauf wan es inen gnug kunde was welche vnd wie grösse ding gott mit deiner diemütigkeit nach deiner erschaffung zettun geruche wolt. Aber du herz erparn dich vnser.

In disen dreien nachuolgende letzten sagt der enngel vō der pūßwürckung ade vñ von der tröstung die er gehabt hat auß der vorwissenhait der kunfftigen beschaffung der seligē iunckfraw vñ von irer grossen diemütigkeit vñ würdigkeit. Vñ wie abraham der patriarch auch ysaac vñ Jacob vñ all weissagen auß der kunfftigē gepurt der hochwürdigē muter gottes getröst sein.

Am afftermontag die erst letztg. Absolutz. **D**ie güttig iunckfraw well vnns behütten vor dem bösen veind. Amen.

Das vii Capittel

Jehalig geschufft bezeugt das adam in der seligkeit des paradisi wesen de dz gepot gottes Übergangē hab. **A**ber darnach vñ er in die armüt komen ist meldet sy nit das er den götlichen willen vngheorsam gewesen sey. Auß dem warlich offenbar ist das adam auß gantzen hertzen gott lieb gehabt hat auß dem das er (da sein sun den todslag seines puiders vprache het) die fleislich gesellschafft seiner efrawen vermitt. Als er aber darnach höret das gepot gots hat er sich der selben efrawen wider eelich zueraint. Vñ es het inen swarlicher gerewt das er seinen schöpffer belaidiget het. weder das er sich selbs in die aller swereste peinen zueinigen geworffen het. Darüb es nit vngerecht zesein erkennt wirdet. (Als der sonn gottes über in komē ist vñ die hochfart darmit er gott in seiner seligkeit belaidiget het) das im auch also als er in armüt was grösse tröstung gegeben würd. darüb das er mit der aller swereste rew vñ warer diemütigkeit erseuffziget das er so einen güttigen schöpffer zu zorn geraitzt het. **B** Wan adam het mit nichten vermöche einen grössern trost zuempfahen dann das er vorgewisst würd dz got geruchte auß seinem gesleche geporn zewerden mit diemütigkeit vñ liebe zuerlösen die selen die derselb adam auß neyd des teufels in dō vñ pōs gemacht zu seiner hochfart vñ dem ewigen leben abgeworffen het. Wan aber das allen weisen vnmüglich gesehen wirdet als es auch ist. Das gott (dem kain gepurt nūr allein die allerersamest gezympt hat) menschlichen laib durch begirlichkeit des fleischs als die andern kinder im anneme. Das adam mer vnmöglich zesein glaubt hat der da on wollust des fleischs ist beschaffen worden. Darumb hat adam vñ standē das es dem schöpffer aller ding nit genid in solherweis im selbs einen mēschliche laib zueverschaffen in welcherweis er seinen oder Eue laib beschaffen het. Darumb so glaubet Adam das gott von einer person nach dem laib gleich ewe (die da über alle die die auß man vñ weib geporn weren oder würdē in volkomenheit aller tugend plüete) den menschlichen laib an sich nemen vñ mit der gottheit vñ mēschheit von ir vnuerfert irer iunckfrawlichkeit aller ersamlich ist geporn werdē welle. **C** Darumb so wirdet erkennt das on allen zweind zuglauben sey das adam (als er merckt das got in schier vñ sōnet was) vō den wortten die Eua auß mitterdung des teufels gelernt het grōssen smertzen gehabt hat. Gleichereis als er in smertzen vñ in ellend komen ist hat er vñ den wortten (die du o Maria ein hoffnung aller mēschen dem engel antwortē würdest) grōsse frewd vñ tröstung gehabt. Auch was Adam laidig das der laib Eue von sinem laib beschaffen ine zu dem ewigen tod der helle betrieglich gezogen het. Aber er frewet sich das er vorwesse das vō deinem laib o du aller ersameste iunckfraw der erwidig laib (der in vñ sein geschlecht zu dem himlischen leben mechtiglich widerpungen) geporn werden sollte. Auch trawret adam das Eua sein liebe mitgesellin auß der allergrösste hochfart het angefangen vngheorsam zesein irem schöpffer. Aber er fröloket das er dich o Maria sein allerliebste tochter mit der höchsten diemütigkeit fürsach gott in allen dingen wellen gehorsam zusein. **D** Adam was laidig das Eua auß hochfart im gemüt gesprochen het als ob sy schier gott gleich werden wolle dardurch sy in grōssergermuts in angesichte gottes vñ der Enngel gefallen was. Aber er ward erfrewt das in irer vorwissenhait kler

von der vbertreffenlicheit Marie

licher schin. Zu deiner grossen ere dein wort damit du dich diemütiglich ein dienerin gottes bekennē solltest. Auch trawret adam das das wort der **Lue** gott zu zorn bewegt het ir vñ ir nachkommen zu v dampnus. Aber er frolocket das dein wort zu dir vñ zu allen aus dem wort der **Lue** verdampft solle süßiglich zu raitzen die liebe gottes zu grossen trost. Wann das wort der **Lue** hat sy **Eua** mit irem mann in grossen laid von der glori in das ellend aufgestossen vñ die porten des hymels ir vnd irem geschlecht verlossen. Aber dein gesegnets wort o muter der weisshet hat dich zu grosser frewd gefürt vnd die porten des hymels allen denen die daren geen wellen auffgetan. Davon als sich die engel im hymel freweten das sy dich o muter gottes vor schöpfung der welt gepou zewerden für ahen. Also het auch adam auß vorwissenheit deiner gepurt gross frewd vnd frolockung. Aber du her erpar dich vber vns.

Am afftermontag die ander letzten. **Absolucion.** O du liepliche iunckfraw hilf vns in den grewlichen gewerlicheitē diser welt. Amen.

Das viii Capittel

Es adam vom paradys außgeworffen was het er in imselbs die gerechtigkeit vñ parmherzigkeit gottes erfarn. gott fürchtende vmb die gerechtigkeit willen vñ alle zeit seines lebens den inniglich liebhabende vmb der parmherzigkeit willen.

A Die welt was nemlich wol geschickt als lang sein nachkommen dergleichen text n. Als aber die mēschen auffhöiten war znehmen die gerechtigkeit vñ parmherzigkeit gottes haben ir vil ired schöpfers vergessen. Wan die menschen glaubten die ding die inen gefielen vnd verbiachtē ire zeit vn menschlich in insiditait der fleischlichē begird. das gott großlich mißfiel. Darumb er durch die sündflut alle inwoner der welt ertötet on die die er durch die arch Noe zu widerpungung der welt auß seiner fürordnūg behallten hat. Als aber dz menschlich volck widerumb gemanigueliget wordē ist hat es von des waren gottes ererbietung durch abgottcrey abgetretet auß anraitzen des pösen geists imselbs dichtende ein gesetz dem götlichen willen widerwertig. Aber gott aus seiner allerparmherzigkeit vaterlichen guetigkeit bewegt hat abraham den waren liebhaber seines glaubens ham gesuche vñ mit im vñ seinem geschlecht ein geding gemacht. Vnd gott hat erfüllt die begird abrahe im gebende den sun **Isaac** auß des geschlecht er christum seinen sun gepou zewerden verhasst hat. **B** Daraus wol glaublich z sein erkant wirdet das auch dem abrahe götlich vorangezeigt worden sey das eine der tochter seines stamē ein vñ nermaligte iunckfraw den sun gottes gepou solle. Auch wirdet glaubt das abraham vñ diser künstigen tochter mer dan von **Isaac** seinem sun gefrolocket vnd sy mit merer lieb weder **Isaac** seinen sun lieb gehabt hab. Auch ist zuuerstehen das abraham vñ freund gottes zeitliche güter nit durch hochfart oder geitigkeit vberkommen noch einen sun vmb seines leiplichen trosts willen begerd hab. Wann er ist gewesen als ein guter gertner der seinem herri trewlich dienende das esslin des weinstocks in sein lanndt gepflanzt hat. erkennende das darauff on zal vil weinstock möchten gepflanzt vñ darvon ein aufferwelcker weingart soll werden vñ darumb hat er misst gesamlet das dauon die weinstock gefaisstet nit zutoren ansahen. Sunder das sy frucht zetragen noch fruchtperer würdē wann der gartner frewet sich das er erkennenet das vnder seinen pflanzungen so ein höher vnd so ein lustperlicher pawm werden solle das seinen herren von schön wegen des pawms gar höch gelustet in dem weingart zuspaciren vnd das derselb her die süßigkeit der frucht versuchte vñ vnder seinem schatten sitzende süßiglich rweete. **C** Wan durch disen gartner wirdet vstannend abraham. Durch das esslin des weinstocks **Isaac** sein sun durch die vil weinstock dauon gepflanzen alles sein geschlecht. Vñ durch den misst werden verstantē die weltlichen reichumb die abraham (den gott liebhet) nit begeret dann nit zu auffenthaltung des volcks gottes. Durch den allerschönstē pawm wirdet bedeut die iunckfraw **Maria**. Durch den herri der allmechtig gott der in den weingarten das geschlecht des abrahe zekomē nit vermaint hat. eemaln da wurt ein hoher pawm das ist ee die hochwürdig iunckfraw **Maria** sein allerliebste muter zu rechtem alter keme der als

ler unschuldigstes leben zugleich wirdet der schöne die gott geluffet zusehen. Der werck durch süsse der frucht gott hochgewellich verstanden werden. Aber durch den schatten ir inckfrewlicher leib den die krafft des allerhochsten beschettiget. Als aber abraham vorwesse das dise die got gepen von seinem geschlecht komen solle da ist er von ir allein mer getrost worden weder von allen sünen vñ töchtern seines stams. **D** Zu iungst hat derselb abraham disen glaubē vñ dise hoffnūg nemlich d̄ künfftigē gepurd des suns gottes vñ dem geschlecht desselbē abrahe seine sun ysaac für ein erbtschafft mit grossen glauben verlassen das darauß wol bewert wirdet das er seinen knecht (den er vmb die hausfraw seines suns sendet) auff sein lemdē hat swerē lassen das ist bey dem d̄ in künfftig zeit von seinen lemden aufgeen dardurch anzaigende das der sun gottes auß seinem geschlecht geporn wird. Auch wirdet erkannt das ysaac durch den seggen den er seinem sun Jacob geben hat dieselb erbtschafft das ist den gemelten glauben vñ hoffnung im vlassen hab. Als aber Jacob seine zwelff sün nach einander benedeyet hat er nit vnderwegen gelassen seinen sun Judam mit derselben erbtschafft zutrösten darauß warlich bewert wirdet das gott sein muter von anfang also lieb gehabt hab das er ee etwas beschaffen würd von ir am allermaisten erfrewt worden ist. Also hat er auch seinen freunden auß dem das sy geporn würd grossen tröst getan. Vnd also gewislich als zum ersten den engeln vñ d̄ darnach dem ersten menschen. Also auch darnach den patriarchen ward aus d̄ ernreichē künfftig geporn zewerdē muter gottes grosse erfrewung gegeben. Aber du her emparm dich vnser.

Am afftermontag die drytt letzg. Absolucion. (Die muter der waren lieb entledige die pannd vnser poshat. Amen.

Das ix Capittel

Es ist ein liebhaber der waren lieb vñ selbs die lieb. **A** Der auch den seine grosse lieb erzaigt das er das volck israhel von der egyptischen dienstperkeit mit seiner mechtigkait erlöset hat inen verleihende das allerreichst erdrich darin sy mit aller freyheit seligklich woneren. Aber der lystig vñ d̄ irer glückseligkeit vast neydig was hat sy mit seinem geswetz vnemdelich vil zu sündē gezogen. Als sy aber den gespen sen des teufels zu widerstreben mit arbeiteten sein sy zu anpottung der abgötterey ellencklich verfür worden das gesatz moysi für nichtē schetzende auch vggessende vñ gar tolllich versawmende das gott mit abraham ein geding des fryds gemacht hat. Als aber der parmherzig gott nach disen dingen sein lieb freumd mit rechtem glauben vñ warer lieb ansah hat er sy mit sambe denen die in in haltung des gesetz andechtigklich dienten mit etlich heimgesucht vñ damit sy in götlichen dienst inprünstiger wurden hat er in mitte irer die weissagen erweckt das durch sy ob sy wollten auch die vñ d̄ gottes zu seiner lieb vñ zu rechtem glaubē widerkenen. **B** Auß dem ist warlich zemerckē zu gleicherweis als ein regenbach der von der höhe eines bergs in ein tyeffs tal fiel alle ding die in ine fliesen mit in in das tal fürte dienach der bewegung des wassers auff wynnē gesehen wurden. Also geruchet der heilig geist zufließen in die hertzen der weissagē aus iren leffzen diese wort mit in fürende die er zu straffung diser irenden welt hat willen austruffen. Aber vnder allen dingen die durch den hönigflüssigen pach des heiligē geists inen eingeflossen sein das ist iren hertzen aller süßist eingeflossen das ist auch auß irē leffzen lustperlicher außgeflossen. Nemlich das gott ein schöpffer aller ding vñ der vnuermailigten inckfraw geruchet geporn zewerden vñ das er mit seiner pufs vñ gnugnung dise selen (die Sathanas durch die sünd ade in das ellennd geworffen hat) erlöset zu der ewigē glori. Auch haben sy auß einflufs dises pachs erkannt Gott den vater zu erlösung des menschen also gutwillig wollen sein das er seinem eingeporn sun nit überseh. Vnd den sun dem vater also gehorsam wollen sein das er sich nit widerte den tödelichen leib an sich zemenen. Vñ d̄ den heyligen geist mit dem sun allgerneft wollen gesandte werden der doch von dem vater mit nichtē abgeschaidē gewesen ist. **C** Aber das was auch den weissagen gntig kune. Nemlich das die sön der gerechtigkeit gottes sun nit kene in die welt ee der stern auß israhel außgieng der mit seiner royme der hitz der sonnen zunehen möcht. Darüb so wir

von der vbertreffenlicheit Marie

bet durch disen stern die iunckfraw die gott geperrn solle verstanden. Aber durch die wylde
me ir allerinpußigste liebe damit sy gott vn̄ gott ir also zunehne solle das gott allen sei
nen willen mit ir vprechte. Vñ warlich als die weissagen von der vnerschaffen Sonnen
die alle ding erschaffen hat haben in worten vnd wercken kreffung erlangt. Also auch
gott durch dise fürwissenheit dardurch sy wessen disen stern nemlich Mariam beschaff
en zu werden hat inen in irn̄ trübsalen grossen trost geben. Wan die weissagen warn̄ vast
laidig als sy sahen die sün̄ israhel von hochfart vn̄ vnkeuschait wegen des fleischs das
gesetz moysi verlassen vñnd den zorn̄ gottes (als die götlich lieb von inen geferet was)
über sy fallen. D̄ Aber sy frölockten das sy vorwissen das der dichter vnd herr der ge
setz auß̄ deiner diemütigkeit vn̄ lautterkeit eines lebens o maria du voileuchtender stern̄
versönet würd̄ vn̄ das er sy in sein gnad empfienge die in vor zu zorn̄ bewegt hetten vñnd
in sein vngnad iemerlich eingewalle warn̄. Ober das warn̄ auch die weissagen laidig das
der tempel darein die opffer gottes sollten geopffert werden zerstört was. Aber sy frewen
ten sich fürsichende das der tempel deines gesegneten leibs solt beschaffen werden der in
sich gott selbs mit aller tröstung empfangen würd̄. Auch waren sy laidig wann als die
maror vn̄ porten der stat Iherusalem zerstört warn̄ sein die veindt gottes sy leiplich aber
Sathanas geistlich zubestreichende hinein gangen. Aber sy frölockten von dir o Maria
du allerwürdigste port vorwissende das gott selbs der allersterckest riß in dir solt anneh
men die waffen mit denen er den teufel vnd all veind überwindē solt. Vnd also sein̄ war
lich die weissagen desgleichen auch die patriarchen vō dir o du allerwürdigste muter gab
vast getröst worden. Aber du herr̄ erparn dich vn̄ser.

In disen dryen nachvolgeden letzen sagt der engel von der einpfengknaß der
iunckfraw Marie vn̄ von irer gepurd vn̄ wie gott sy als sy noch in dem leib irer
mutter was lieb gehabt hat.

An der mitwoch die erst letzg Absolucion. Die iunckfraw vn̄ mu
ter der weishait wol erleuchte die finsternus vn̄ser vnwissenheit. Amen.

Das x Capittel

In lange zeit vor dem gesetz moysi gegeben warē die mēschē vn̄wissend wie sy sich
e vn̄ ire werck in diesem leben regierten. A Wan die die da mit der hitz der göt
lichen lieb präsen ordneten sorgeltiglich ire werck vnd sitten als sy die got zuge
nallen vermainte. Aber die andern die die liebe gottes nit hetten versmechte die forcht got
tes vn̄ teten als das das inen geniel. Darüb hat die götlich gut parnhertziglich veragen
de der vnwissenheit derselben hat durch moysen seinen diener das gesetz gegeben dardurch
sy nach allem willen gottes regiert wurden wan̄ dises gesetz leret wie gott vnd der nechste
liebgehabt vn̄ wie die ee zwischen man̄ vñnd weib mit ersamen vn̄ götlichem rechten ge
halten würd̄ das auß̄ solher Le die die gott haissen wolte sein volck gepoin̄ würdē. Vnd
warlich hat gott dise Le also lieb das er auß̄ ir die ersamesten gepererin seiner menscheit zu
nemen erkannt hat. B̄ Da von zugleichweis als ein adler der da flug in den hohen
lufft der vil weld durchschawet het. Vñ so er von ferre seh einen parom so gar starck ein
gewurzelet dz er auß̄ dē anstößen der wind nit mocht außgerissen werden vn̄ seinen stam̄
also gerad vn̄ hoch dz an im nyemand auffsteigē mocht d̄ auch an einer solhen stat stün
de dz es vn̄möglich würd̄ gesehen dz etwas vō oben herab auff in fallē mocht. Vñ so der
adler disen parom fleischlich anschawete darauff pawete ein nest darinn er welt rwen. Also
got d̄ disem adler zugleich würd̄ des angesicht alle küßtige ding als auch die gegewürri
ge dar vn̄ offenbar sein. da er alle gerechte vn̄ ersame eegemecht die vō beschaffung d̄ erste
menschen bis an dem iungsten tag werden sollten ansach. Hat er in aller götlicher lieb vnd
ersamkeit keine gesehen gleich der gemahelschafft Joachim vn̄ anne. Vñ darumb hat un̄
geuallen das von diser heyligē gemahelschafft der leib seiner ersamesten muter der durch
das nest verstanden würd̄ gepoin̄ wurde in dem er mit allertröstung geruchte zuruen.

C Wann die andechtigen eelewt werden zimlich zugleich den zierlichen paromen der
wurzel ist ein solhe vereinüg zwayer hertzen nemlich das sy vmb dise einige vsach zusa
men gefügt werden das gott selbs darauff Le vn̄ gloū kom. Auch würd̄ der will dersel

Die Ennglisch red

ben eelent den fruchepern efften bequemlich zugleich wann sy in alle iren werckē die forcht gottes also behaltē das sy auch allein aus vrsach zu lob gottes kind zugepern nach dem gebot gottes einander ersamlich liebzechaben. Wann die hoch solher Lelerwt mag d lystig weind mit seinen krefften oder künften mit erraichen. Wann ir frewd nit anders ist dan nūr das gott die ere vñ glori widerlegt werd vñ wann auch kein trübsal sy beswert dann nūr allein die belaidigung vñ vnerung gottes. Alsdann aber werdē sy gesehen zestecken an einer sichern stat so der zuflus weltlicher ere oder reichthū ire gemūt zu irer lieb oder hochfart nit raitzen mag. **D** Davon hat gott vorbekannt das Joachim vñ Anna ein solhe gemahelschafft werden solt. Darumb so hat er sein behawung nemlich den laib seiner muter verordnet aus der ee empfangē zewerdē **O** du erwidige muter Anna wie gar einen köstlichen schatz hast du in deinem laib getragen da maria die da ein muter gottes werdē solle in dem selben deinem laib gerwet hat. Es ist on allen zweivel warlich zuglauben das gott selbs dise materi (als pald die in dem laib Anne empfangen vñ zusamen gesamelt wordē ist) dauon Maria formirt werden solt) mer lieb het weder all menschlich laib von mann vñ weib geporn vñ künfftig geporn zewerden durch alle welt. **E** Davon die erwidig an na warlich genantē werdē mag ein schatzkammer des allmechtigē gots wann er seinē schatz der im über alle ding lieb was in irem laib verparg. **O** wie gar nahet was allweg das hertz gottes diesem schatz. **O** wie gütiglich vñ frölich hat er die augen seiner maiestat auff disen schatz verheffē der darnach in seinem ewangeli also gesprochen hat. Wo dein schatz ist da ist auch dein hertz. Vñ darumb ist warlich zuglauben das die engel aus dem schatz nit wenig gefroloct haben wann sy erkannten das ir schöpffer (den sy mer dann sich selbs liebhetten) disen schatz also liebhet. Darumb es wolzimlich wer vnnd würdig das der tag von allen menschen in grosser erwidigkeit gehalten würd daran dise materi in dem laib Anne empfangen vñ gesamelt wordē ist. Darauß der gesegnet laib der muter gots formirt werden solle den gott selbs vñ all sein engel mit so grosser lieb vnmeslich liebhet. Aber du her erparn dich vnser.

An der mitwochen die ander letzg. Absolucon. Die allergütigist
Maria ein stern des mers kosn vnns zuhilff. Amen.

Das xi Capittel

Nach dem als dise gesegnete materi zu gepürlicher zeit gehebt hat den formierten laib in dem laib der muter als ir gezimpt hat da hat alsdann der künig aller ern seinen schatz gemert nemlich den eingießende ein lebende sel. Vñnd zu gleicherweis als ein ym die grünen plündē veld vmbfliegende alle hönigtragende gras gar fleißig ersuche wann sy aus naturlichen wissen erkennen zu vñderschaidē wo ein lustige plum plüt ob sy die aus den plelein noch nit sicht entspungē. So warttet sy danoch nichts destmynder ired auffgangs lustperlich mit begird das sy nach irem wolgenallen d süßigkeit niessē. Zu gleicherweis der himlich gott der mit den augen seiner maiestat alle ding clarlich ansicht da er Mariam in d heimlichen statt des muterlichen laibs noch verporigen ligen sah der er in seiner ewigen vorwissenheit kein mēsch der ganntzen welt in aller tugend gleich zesein erkannt hat warttet er mit aller tröstung vñ frewd ired auffgangs dardurch die süßigkeit der liebe derselben iunckfrawen sein überflüssige gödeliche guthait geoffenbart wurd. **B** **O** wie dar ist erschienen in dem laib d Anne die auffgend morgenrot da in im das lablin Marie durch die zukunfft der sele ist lebendig gemacht wordē des auffgang die engel vñ die mēschen so mit grosser begird begerten. Redoch ist zemerckē als die menschen die dise lannd inwoonē da die sonn bey nechtlicher als auch bey teglicher zeit mit irn scheinen erlaucht die wünschē nit den auffgang d morgenrot auß vrsach des liechts diewel der schein der sonn vil klerer ist weder das liecht der morgenrot. Wann sy aber erkennen das die sonn so die morgenrot erscheint höher auffsteigen sol. Vñnd ire frucht die sy in die stedel hoffen zusamen auß gütte irer wyrmē vollkomner vñ pelder sollen anfaheben zu zeittigen. Aber die inwooner diser lannd da sy mit der tuncflin d nacht bedeckt werdē frewen sich nit allein auß dem das sy erkennen das nach auffgang d morgenrot die sonn

von der vbertreffenlicheit Marie

auffgeen soll. Ja halle sy frewen sich auch auß dem gar vast wann sy erkennen das sy so die morgenröt auffgeet ire werck die zutund sein zuerbungē gesehen mügen. **C** Der gleichen die heiligen engel imwoner des himlischen reichs begerten mit den auffgang der morgenröt das ist die gepürt Marie auß vsach des liches. Wan die war sonn die gots selbs ist die ist mit nichten abgeschiden von irn angesichte. Aber darumb begerten sy das sy in diser welt gepoñ zewerde auffgieng. Wan sy erkantē vorhin das gott der sonnen zugleich wirdet durch dise morgenröt sein allergröste liebe die durch die hitz verstanden wirdet offenbarlicher erzaigen wolle. Vñ die menschen die gott liebhetē solten durch gute werck fruchtper vñ durch bestendige verharrung in gutem zeitig werden das die engel sy in die ewigen stedel die der himlischen frewd zugleich werden möchten sameln. Aber die menschen diser finstern welt vorwissende den auffgang der muter gots sein nit allein auß dem das sy verstunden das ir erlöser auß ir solle gepoñ werden erfrewt wordē Sonder auch sy freweten sich auß dem das sy sehen die allerersamesten sitten diser hochwirdigen iunckfrawen vñ was zuwäcken oder zusuchen were vollomenlicher aus ir lernen. **D** Auch ist dise iunckfraw gewesen die rut die Isaias vor verkündet hat das sy werd außgeen von der wurzen yesse vñnd hat geweissagt das aus ir soll auffgeen ein plum darauff der geist des heren rüete. **O** ein vnaussprechenliche rut diewel die in dem leib Anne wuchs da blib ir marck erwirdiglicher im himel wann dise rut was so gar gefüg das sy in dem leib der muter leichtlich wone. Aber ir marck was in der leng vñ prate so gar vngemessen vñ groß das kein gemüt gnugsam was sein größe zubedenckē. Wan dise rut hat nit plüen mügen ee das marck durch seinen eingang ir krafft verlich zugrüne die krafft des marcks ist auch nit offentlich erschein ee die rut ir feuchtigkeit zu dem marck geean hat. **E** Wann dises marck was die person des suns gottes wiewol den der vater hat gepoñ vor dem stern Lucifer So ist er doch in der plumē das ist in dem menschlichen leib nit erschinen so lang bis er auß gunst der iunckfraw die bey der rut bedeut wirdet die materi diser plumen auß irem allerrainstē plüt in irem iunckfrewolichen leib empfangen hat. Vñ wiewol dises gesegnet zweyd nemlich die ernreich Maria in irer gepürt von mäterlichem leib geschaiden ward. Redoch so ist der sun gottes nit mer von dem vater geschaiden worden da ine die iunckfraw in der zeit leiplich gepoñ hat wan da der vater ine on lab vnzeitlich hat gepoñ. Auch was der heylig geist von ewigkeit vnabschaidenlich in dem vater vñ sun wann es sein drey person vñ ein götheit. Aber du herr erpam dich über vnns.

An der mitwoch die drey letzg. Absolucion. **(D**ie erwirdig gepürt der muter chrisi sey vns ein ewige frölichkait. Amen.

Das xii Capittel

Arumb als ewiglich dem vater vñ dem sun vñ dem heilige geist was ein gotheit **D** Also ist auch in inen nie gewesen manigerlay will. **A** Davon zugleichweis als ob von einem angezündt holzhauffen drey flammen auffgiengē. Also sein aus der güte des götelichen willens drey flammen der liebe zu volkomenheit eines wercks gleich außgangen. Wan der flamm der liebe von dem vater außgengē hat allerliechtest gepunnen vor den engeln da sy erkannt haben das es sein will was das er seinen lieben sun vmb die erlösung des gefangnen knechts wolle gutwilliglich dargeben der flamm der liebe von dem sun außgangen ist nit verpoigen gewesen da er nach dem willē des vaters sichselbs hat wellen vernichten ansich nemende die gestalt eines knechts. Auch ward der flamm der liebe von dem heilige geist außgengē nit mynder inprünstig gesehen. Als er den willen des vaters vñ des suns vñ sein selbs durch offenbare werck sich bereit erpotten hat zuerzaigen. Vñ wiewol die allerinprünstigist lieb dises göteliche willens erschein durch all himel verleichende den engeln auß irer darheyte vnaussprechliche tröstung So mocht doch dem menschlichen geslecht nach des ewigen gottes verordnung die erlösung darauff nit komē eemaln maria gepoñ were in der so ein gar inprünstigs fewr der lieb solt angezündt werden das sich (so der wolmeckend rauch in die höhe auffsteigē were) das fewr das in gott was selbs in in einflampe vñ durch in d kalterverdende welt einfiel. **B** Auch was dise iunckfraw nach d gepürt einer neuen latern die noch nit was angezündt gleich die selb

bb ij

Ennglisch red

latern doch also angezündt werde solle. zu gleicherweis als die lieb gottes die dreien flammen zugleich wirdet in den himeln schin. In solcherweis auch dise aufferwelte lucern maria in diser finstern welt mit andern dreye flammen d liebe. Wann der erst flamm marie da sy zure gottes ir vnuermailigte iunckfrawschafft vestiglich bis zum tod zubehaltē vhaissen liecht gnug geschinen hat. Wann dise allerersameste iunckfrawschafft hat gott d vater also begert das er seinen geliebten sun mit seiner vn̄ des suns vn̄ des heiligen geists gothayt ir zuemndē gerucht hat. Der ander flamm der liebe Marie ist erschinen in dem das sy in allen dingen mit vnbedencklicher diemütigkeit sichselbs allweg nydertruckt hat das sicherlich dem gesegnetē sun gottes also wolgenallen das er aus ir̄ diemütigsten leib den erwidigen leib (dem über alle ding in hymel vn̄ in erd ewiglich erhöcht zewerdē gezimbt) an sich zunemē gerucht hat. **C** Vn̄ der dreyt flamm was über alle ding ir löbliche gehorsam die den heilige geist ir also gezogen hat das sy durch in mit den gaben aller gnaden ist erfüllt gewesen. Vn̄ wiewol dise gesegnete new lucern mit disen flammen d liebe mit pald nach irer gepurt angezündt gewest ist. Wann sy als andere vnredende kindt einen kleinen leib vnd ein klein v̄standtmus̄s het. Von des wegen sy den willen gottes noch mit versteen mocht vn̄ noch nichts verdient het. Redoch so frewet sich gott von ir mer weder von aller mēschen guthaiten die vor ir geporn warn̄ durch die gantzē welt. Wann zugleichweis als ein guter harpffenlaher ein vnberaitte harpff liebhet die er doch warlich vorwissē dz sy gar süßlich tonen würd. Also het der schöpffer aller ding die sel vn̄ leib Marie in irer kindheit auff das höchst lieb wann er weis̄t vor das ire wort vn̄ werck über alles süß geton̄ im wolgenallen würd. **D** Auch wirdet erkant̄t gleublich zusein zugleichweis als der sun Marie da er in irem leib mensch worden ist als pald vollkommen vn̄nufft gehabe hat. Also hat auch Maria nach irer gepurt in iungern alter weder andere kind̄ syn̄ vn̄ verstandtmus̄s erlangt. Nach dem aber gott vn̄ die Engel in hymel von irer erwidigen gepurt erfrewt worden sein. So sollen auch die mēschen in d welt ir gepurt mit freuden begere vn̄ auß iunigē hertzen dem schöpffer aller ding darumb lob vn̄ ere sagen der sy auß allen dingen die er beschaffen für erwelt vn̄ sy vnder den sündern geporn zewerden fürgeordnet die da den erlöser der sünd̄er gar heiliglich geporn hat. Aber du her erp̄arm ic.

In disen dreien nachuolgendē letzgen erzait̄t der engel wie sich die iunckfraw Maria hielt nach dem als sy vernufft vn̄ gottes erkant̄tmus̄s gehabe hat vnd v̄ der schone irer sel vn̄ liebs. Vn̄ wie ir will all ir syn̄n gezembt hat vn̄ von der empfangen̄s des suns gottes in dem leib der iunckfraw vn̄ von ir erwidigen gepurt in dise welt.

Am donstag die erst letzg. Die Absolution.

Die heylig iunckfraw der iunckfrawen well für vns pittē zu dem herren. Amen.

Das xiii Capittel

Er gesegnet leib marie mag bequemlich zugleich werdē einem allerrainistē v̄sflin
A Vn̄ auch ir sel einer allerliechtestē lucern vn̄ ir hirn̄ einem springenden wasser in die höch vn̄ darnach absteigendē in ein tieffs tal. Wann als die iunckfraw zu dem alter komē ist darin̄ sy den warn̄ gott in den hymeln̄ zesein hat müggē versteen vn̄ das er alle ding vn̄ besondlich den mēschē zu seiner ewigē ere beschaffen het vn̄ were d allgereehtest̄ richteer aller ding. Da sein die syn̄ vn̄ v̄standtmus̄s v̄ dem her̄n der iunckfrawē gleich einem wasser außfließende v̄ einem auffquellendē punnē in die höch des himels gesprunḡ vn̄ darnach in das tal das ist in ir̄n allerdiemütigsten leib abgerunnen. Wann als die kirch singt das d außgang des suns gottes sey v̄ dem vater vn̄ sein widergang wider zu dem vater gewesen wiewol nie keiner v̄ dem andern̄ geschaidē was. Also begriff auch die vernunfft vnd verstandtmus̄s der iunckfrawen gott stetiglich durch den glauben so sy embseitlich auffst̄ig in die höch der hymel. Vn̄ wann sy mit seiner allersüßsten lieb wunn̄samlich umbfangen was so gieng sy in sichselbs. Vnd dise lieb hat sy mit vernunfftiger hoffnung vnd götlicher forcht gar vestiglich behaltē. Also entzündende ir aigne sel durch dise lieb das sy als das allerhitzigist̄ feur in der lieb gottes zuprymen anfieng.

B Auch hat dise vernunfft vnd verstandtmus̄s der iunckfrawen iren leib gott zedien̄en der sel also vnderwoiffen das alsd̄am der leib mit aller diemütigkeit der sel gehorsam gewest ist. **O** wie gar schnelliglich hat die vn̄nufft vn̄ v̄standtmus̄s der iunckfrawē

vberrreffentlichkeyt Marie

die liebe gottes begriffen. **O** wie gar weißlich hat sy die ir gemacht zu einē schatz: danß als ob ein liliē außigepflanzte were: die sich dē erdrich mit dieyen wurtzē einsteckte. damit sy die stercker machte: vñ diey leiplich plumen zu trost d' ansehenden vber sich außspraitete. Also fürwar die götlich lieb disem erreichen erdrich: das ist vnser iuēckfrawē vñ got ein gepflanzte hat sich irem lab mit den dieyen allersterckestē tugenden als mit dieyen wurtzē eingesteckt durch die er auch den selben lab d' iuēckfrawē mit dieyen zierlichē dingē als mit dieyen scheinern plumen gesterckē vñ die iuēckfrawē sel halbē zu frewd gottes vñ d' engel sy anschawēde ersanlich gesiert hat. **C** Darumb die erst sterck ires labs d' bescheiden abprechung hat also in ir die speis vñ tranck gemessiget: das sy vñ einicher vberflüssigkeit wegen kein verdiossenheit vñ dem dienst gottes mit nichten hinder sich gezogen hat noch durch vngemessne karckheit zu iren wercken zetund nie schwach ward. Aber die ander sterck der messigen wachung hat iren lab also gemessiget: das sy von kurtze wegen des schlaffs kein zeit darin sy wachē solle in einicher beswürc begyнет zu naffzen: noch durch vil des schlaffs die gesatzten zeit des wachens in dē allernünsten puncten kurtzet: vñ die drit sterck der starcken complexion des labs d' iuēckfrawē hat dise iuēckfrawē so gar bestēdig gemacht: das sy die arbeit vñ die laiplichē widerwertigkeit vñ zergengliche seligkeit des labs gleich mütiglich trug: nit trawrede von der widerwertigkeit des labs vñ mit nichten von seiner seligkeit wegen frolockende. **D** Ober das was das ir erstes gesierde: damit die götlich liebe: die iuēckfrawē der sel halb zieret: nemlich das sy die belonungen die got seinen freunden geben wird: der schöne aller ding in irem gemüt fürsetzet: vñ darumb erleideten ir die weltlichē reichthū als dz allerstinkendest kot. Auch zieret dz ir sel als die and' gesierde nemlich dz sy in irer vñstendnis volkōmlich erkannt: wie die weltlich ere in iran wesen so gar vngleich vñ vnsherlich ist gegen d' geistlichē ewigē ere: vmb des willē sy die weltlichē ere zehdū also vñschmehet als den vergiffen lufft der mit seinem gestanck manicher leben kurtzlich auflescht: sicher das machet ir sel erwidrig: als die drit gesierde: das sy alle got wolgeuellige ding in irem hertzen achtet die aller süßisten: vñ die ding die got heßlich vñ widerwertig waren: pitter weder ein gall vñ darumb zoch der will der iuēckfrawē ir sel so gar krefftiglich subegern die waren süßigkeit: das sy nach disem lebē nit bedorffte versuchen die geistlichen pitterkeit. **E** Wan aus disen zierden ist die iuēckfrawē vber alle ding die da beschaffen waren in irer sel so schön gesierde erschienen: das dē schöpffer alle seine verhaiffne ding durch sy zuerpūngen gewallen hat: wan sy aus d' tugend d' libe also gesterckē was: das sy in keinem guten werck loe ward: noch der veind in einichem allernünsten puncten wider sy nie ansiget: warlich ist on zweifel zūglauben: als ir sel vor got vñ den engeln die allerschöneft was. Also ist auch ir lab in den augen aller der: die sy ansahen der allerrangeneft gewesen: vñ zu gleicherweis als got vñ die engel in den himeln: von der schöne irer sel frolockten. Also ist auch die allerrangeneft schöne ires labs: allen denen die sy anzesehen begerten: auff erden nützlich vñ tröstlich gewesen: wan als die and' dechtige sahē wie sy in so grosser unpünstigkeit got dienet: so wardē sy zu d' ere gottes auch bester unpünstiger. Aber in denen die zu sündē die allerbaittestē warn: ward palddie begird d' sünd (aus ersäkeit irer wort vñ werck als lāg sy die ansahē) erlescht. Aber du her: **Am donerstag die ander letzg. Die Absolution. Die iuēckfrawē vñ dem engel gegrūft die geruch zuuertilgen vnser sünd Amen.**

Das xiiii Capittel

E S ist kein zung gnugsam zuerkündē. **A** Wie weißlich die vñnufft vñ vñstedt: nuff d' erwidrig iuēckfrawē got begriffe in dē selbē pūctē darin sy zū erste erkāntnuff sein gehabt hat: vñ aus so alles mēschlichs gemüt schwach ist zubedēckē: wie gar maniguel tiglich d' gesegnet will d' selbē iuēckfrawē sich dē dienst gottes vñ d' woffen hat: wan alle d' die sy erkenet got zugeuallē haben ir geuallē die lustperlich zuerpūngē: wan die iuēckfrawē vñstund dz got ir mit aus irē vñdienigē lab vñ sel beschaffen vñ irē willē freiheit gegeben het den götlichē gepoten diemütiglich gehorsam zusein: od' auch (ob es ir gemel) inen zuwidste: vñ darū so hat d' allerdienütigist will d' iuēckfrawē fürgenomē: vñ die yetz empfangē guthaitē als lang ir lebē weret mit aller lieb: got zudiene ob hallt ir nichts anders vñ im ge:

Englisch red von der

geben wurd. **B** Da aber ir verstandnus begreifen mochte das er aller ding ein schöpffer was auch den selen die er beschaffen het erlöser werde wolt vnd das er nichts anders begeret vmb den lon so grosser arbeit dann die selen im widerlegt werde vñ das ein yeder mensch im willen freihait hat durch gute werck got zuuersonen oder ine durch böß würckung zu zorn zubewegen on zweuel so hat der will der iunckfraw irn leib in den vngestümkeiten der welt als ein weiser schiffman sein schiff so gueltiglich angefangen zu regiern: wann als der schiffman besorget: das das schiff vñ den anstößen der wellen mochte beschediget werden vnd die wasserlund darinn die schiff offt zerprochen werden karom von seiner gedechtnus hinweg geend so richt er zu die sail vnd geschir des schiffs vestig klich des augen auch das gestatt daran er nach der arbeit zu ruen begert empfiglich anschauen der auch mit hohem fleis arbeit das die güter seinem schiff aufgelegt dem rechte besitzer den er allermaist lieb hat: zu nutz kōmen. Also auch dise allerweisse iunckfraw nach dem als sy der gebot gottes erkantnus gehabt: hat als pald nach eingebüg der selbñ ir will angefangen im leib mit aller so gueltigkeit zu regiern. **C** Wann sy emfiglich soicht die beywonung der nahetgewandten das ir glücklichkeit oder widerwertigkeit (die den vngestümigkeiten der welt zugleich werden) durch wort oder werck got zu dienen: sy mit schwermütig machen vnd alleding die durch das götlich gebot verboten waren: beualh sy der ewigen gedechtnus die mit allem fleis vermeidende das sy nit als der grausamlich hellelund ir sele geistlich verderben. Auch diser loblich will hat die iunckfraw vñ ir sym also enthalten vnd gezembt das ir zung nymer bewegt ward zu vnützen gesprechen vñnd ir aller ersamste augen sein mit nichten aufgehebt worden etwas vnnot tarfftigs zesehen. Auch ire oren sein allein zu den dingen gericht gewesen die zu der ere gottes gehöten. Auch praucher sy ir henn vnd finger nit dan nur zu ir selbs oder irs nechste nutzperkeit vñnd ir fuß ließ sy nit souil als ein schritt bewegt werden nur sy het vor erfarn was nutzperkeit daraus keme. Ober das so begeret d will der iunckfraw alle trübsal d wele frölich zuleidē das sy in das gestatt der sicherheit nemlich in die schoss got des vaters keme vñanf hölich das begerende nemlich das got der ir d allerliebste was von irer sel vmb sein erschöpfung ere vnd freud widergeben würd. **D** Vnd die weil d will d iunckfraw in einicher gutheit nie abgenōmen hat darüb hat sy got von dem alle gute ding hergeend in die höch aller tugend gar hoch erhöche vnd sy mit dem schein aller tugend aller scheinperlich ist scheinē gemacht darumb wer sol sich verwundern das got dise iunckfraw ober sy all am maisten liebgehabt hat wann er vor erkennt hat das nyemand von man vñ weib (allein sy ausgenōmen) gepōm des genüt vnder weil zu tödlicher oder leslicher sünd mit naiglich würd. **O** wie vast hat sich genahnet dises schiff nemlich d leib d iunckfraw dē aller begirdlichstē gestatt das ist der wonung gottes vaters da gabriel zu ir kōmende gesprochen hat. Begrüß seyest du vol gnaden. **O** wie gar ersamlich on mirwürckung des manns: hat der vater seinen sun der iunckfraw beuolhen. Da sy dem engel hat geantwurt. Mir geschech nach deinem wort: da ist als pald die gotheit der menscheit in dem leib der iunckfraw vereinigt worden: vñ d war got ein sun gottes vaters: ist worden mensch vñ ein sun der iunckfraw. Aber du her: erparn dich vnser.

Am donerstag die dritt lezge. Die Absolutz. **D**ie iunckfraw Maria mit irem gütigen kind gesegen vns Amen.

Das xv Capittel

Wie ein schöne vereynigug: vñ mit aller empfang die allerwürdigist. **A** Da d der leib d iunckfraw: dē sun gottes ein wonug was in d wele. Aber in dē himel was in die wonug d trinaligkeit: wiewol er allenthalbē mechtiglich bleibt. Die iunckfraw was in sel vñ leib vol mit dē heilige geist: vñ d heilig geist was im vater: er was auch in dē mensch worden sun: d selb sun gottes nit allein in den innern iunckfreuliche gliedern in d wele: ia halt im vater vñ im heilige geist hat er wonug in dē himel. Es het auch d vater mit dē heilige geist wonug in dē mensch worden sun in d wele: wiewol allein d sun warer got in dz menschlich fleisch angenōme hat. Auch wiewol d nach dē wesen d gotheit den menschlichen angesichte vporigē was so ist er doch vor den engeln i seiner ewigē wonug alweg d selb vñ offenbar erscheinē. **B** Darüb alle die: die den warē glaubē habē: sollē sich aus der vn

vbertreffentlichkeyt Marie

aussprechenlichen vereinigung die in der iunckfraw geschehen ist miteinander frewen in der selben vereinigung der sun gottes aus irem fleisch vnnnd plut im den menschlichen laib hat angenommen vnd die gotheit ist der menscheit vñ die war menschheit der gotheit vereinigt worden wann in diser allerangenehmesten vereinigung ist weder die gotheit in dem sun noch die gamtzi der iunckfrewlichkeit in der muter gemindert worden vnd auch die sollen sich schemen vnd fürchten die nit glauben das die mechtigkeit des schöpffers solhe ding tun müg oder die vermeinen das sein guthait mit wölle von heilmachung wege seiner geschöpffte solhe ding ob er möchte zettun ob man aber glaubt das er aus mechtigkeit vnnnd güte solhe ding getan hab warumb würdet er dann nit von denen die da nit zweüeln das er solhe ding für sy getan hab vollkommenlich liebgehabt? **C** Darumb sollen ewre hertz ermercken vñ versteen zu gleicherweis als diser irdischer herr der allerhöchste lieb würdig were der so er sich der allergrösten ere vnd vberflüßigkeit der reichthumb pranchete horet das sein freund mit schmach vnnnd lesterung beleidiget wurd aus seiner guthait alle seine schand auf sichselbs neme damit diser freund in eren behalten würd vnnnd so der selb herr vernem das sein freund mit armut betrübe würd das er alsdann sichselbs der armut vnder würff damit er disen freund reichmachte. Aber darnach ob er den selb freund sehe iemerlich zum tod geführt werden dem er nie entgegen möchte nür er stürb dann willigklich für in vnd er also dann sichselbs dem tod geb damit der verurteilter zum tod seligklich lebē möchte vnd nach dem in disen dreien dingē die höchst liebe erzeigt würdet also auch das nyemād sprechen möchte das einich mensch in der welt seinem freund grössere liebe erzeigt het dan der schöpffer der da ist in dem himel darumb so hat got sein maifestat geneigt von himel herabsteigende in den laib der iunckfraw nit allein in einen tail ires laibs eingeeende sñnder durch iren gantzen laib in die iunckfrewliche glieder sich eingieffende vnnnd im aus der einigen iunckfraw fleisch vnd plut aller ersamlich ist menschlichen laib formirt. **D** vnd darumb so würdet dise allerauerwelteste muter dem prynnendē pusck sñnder der verletzungs frey den Moyses gesehen hat bequemlich zugleich wann der selb der in dem pusck so lang gewonet das er Moysen in den dingen die er im gesagt glaubig vñ gehorsam gemacht vnd im als er fraget vñ seinem namen saget. Ich bin der ich pin das ist diser name ist mir ewig der selb wonet so lange zeit in der iunckfraw als anderen kindlein vor irer gepurd in den innern mütterlichen gliedern zewonen not ist. Auch zu gleicherweis als er durch den gantzen laib d iunckfraw da der selb gottes sun empfangē ward mit seiner gotheit eingegangen ist. Also ist er auch da er geporn ward mit der menscheit vnd gotheit als der süß geschmack aus einer gantzen Rosen durch den gantzen laib der iunckfraw (doch die iunckfrewlich ere in der muter vnuersert blabende) ausgegossen worden davon so got vnd die eugel vnd darnach der erst mensch vnd nach im die patriarchen vñ weissagen mitsambe andern vnzalperlichen freunden gottes aus dem erstrewd worden das diser pusck dz ist der laib Marie solte also in der liebe prynnen werden das der sun gottes in den so gar die mütigklich einzuegen vnd in im so lang zewonen vnd von im so gar ersamlich aufzuegen wurd geruchen. **E** Darumb so ist es billich das auch die menschen die ytz leben sich mit gantzem gemüt miteinander frewen als der sun gottes mit dem vater vnd dem heiligen geist warer vnd vntodlicher got in disem pusck eingangē ist in dem für sy den tödelichen laib angenommen hat das auch also sy mit eyle zu der iunckfraw fliehen sollen damit inen die da tödelich sein (so die iunckfraw für sy bitten ist) das ewig leben geben werd die auch durch ir sünd den ewigen tod verschuldt haben vnd als got in der iunckfraw gewonet hat mit seinem laib in dem alter oder an den gliedern nit mer dann als die andern kinder einichen gepuch het damit er den teufel mechtigklich vberwund der alle menschen der herrschafft seiner grewlichkeit betrieglich vnderwoffen het vnnnd also sollen die mensche sy diemütigklich bitten das sy die in irer beschirmung wonen laß das inen nit begegne ze fallen in die strick des teufels. Auch zu gleicherweis als got von der selben iunckfraw ausgegangen ist in die welt das er den menschen auftet die porten des himlischen vaterlannds. Also sollen sy die iunckfraw diemütigklich anruffen das sy inen in irem ausgang von dieser schalckhastigen welt mit irer hilff wöll gegewürtig sein inen zu erwerbē den eingang in das ewig reich ires gesegneten suns.

Englisch red von der

In disen dreien nachfolgenden letzten tut der engel meldung von den allerpitteristen trübsalen der hochwürdigen iunckfraw: vmb den schmerzlichen tod ires gesegneten suns vñ von der stettigkeit des gemüts so die iunckfraw in allen iren schmerzen gehabt hat.

Am freytag die erst letztg. Absolution. Mit chusto der vns hat erlöset well vns die iunckfraw die in hat gepouen versönnen Amen.

Das xvi Capittel

An list das die erentreich iunckfraw Maria in der zuredung des engels erschrocken sey. **A** Die alsdann von geuerlichkeit wegen ires leibs kein forcht gehabt sünd der betriegung des veindes menschlichen geschlechts zu schaden irer sel da bei zusein gesicht hat daraus warlich zuuersteen ist als sy zu solhem alter komen ist dz ir synn vñ verstandnuss die erkannnuss gottes vñ seines willens begreifen möchte. Da hat sy als bald angefangen got vernünfftiglich lieb zehaben. Also hat sy auch angefangen ine vernünfftiglich zefürchten vñ also mag dise iunckfraw bequemlich genant werden ein plüende Ros wann als ein Ros gewon ist zewachsen vnder d tōnen. Also dise erwidrig iunckfraw ist gewachsen in der welt vnder den trübsalen vñ zu gleicherweis als vil die ros in wachsen sich mer ausspreitet souil stercker vnd scherpffer wirdet der tom. Also auch dise ausserevelteste Ros Maria als vil sy mer am alter wuchs souil ward sy mer mit den tōnen der starcken trübsalen scherpffer durchstochen. **B** Als nun ir kindlich alter vorgegangen was da ist die forcht des herren ir die erst trübsal gewesen wann sy mit allein mit dem allergrösten forcht betrübt ward sich zeschicken die sünd zefliehen sündler auch sy ward nit mit kleinem zittern bezwungen war zemenen wie sy vernünfftiglich gute werck verprieht vnd wiewol sy mit allem fleis ire gedenc wort vnd werck zu der ere gottes ordnet so besorget sy doch in denen etwas gepwich zesein darumb sollen die armē sündler (die vn zimlich wollust mancherley bosheit könlich türstiglich vnd williglich vnauff hōlich verpungen) bedencen wie gross pein vnd wie gross iamer sy irn selen zusamen hauffen so sy sehen das dise erenreiche iunckfraw vnschuldige von aller sünd. Ire werck vber alle ding got wolgenollige also mit forcht verprieht hat. Darnach als sy aus den geschufften der propheten verstand das got mensch werden wolt vnd das er so gar mit mancherley painen in dem angenomen fleisch sollte gepeiniget werden da hat sy als bald durch die inprünstigeliebe die sy zu got het in iran hertze mit kleine trübsal gelitten wiewol ir noch nit kunt was das sy sein mater werden sollte. **C** Als sy aber zu disem alter komen das der sun gottes ir sun wordē was vnd sy empfand das er denselben leib von ir in iran leib empfangen het der die geschufft der propheten durch sich selbs erfüllen sollte: da ward die allerlindest ros in irer schōne mer zewachsen vnd erweiteret zewerden gesehen vnd die tom der trübsalen die sy scharpfligh stachen wardē teglich stercker vnd scherpffer wann als ir in der empfengknuss des suns gottes grosse vnd vnaussprechenliche frewd erwuchs. Also auch manigualtig trübsal bezwang ir gemüt in der betrachtung seines allergrenlichisten künsttigelē leidēs. Die iunckfraw was auch fro dz ir sun mit warer diemütigkeit seine freund wider zu der glou des himlischē reichs führen sollte: denen der erst mensch durch sein hochfart verschuldet het die hellischen pain. Aber sy het laid wann als der mensch in paradē mit allen seinen glidern durch böse begird gesündet het. Also auch west sy vor das ir sun vmb des menschen vbertretung durch den pittern tod seines aigen leibs in der welt gnug tun sollte. **D** Die iunckfraw fro locket das sy iren sun on sünd vñ wollust des fleischs empfangen den sy auch on schmerzen gepouen het. Auch trawret sy das sy vor erkant das so ein süßer sun zu dem allerschöndesten tod gepouen vnd sy selbs in grosser angst des hertzens sein leiden sehen woerdē sollte. Auch frewet sich die iunckfraw das sy vor west das er wō dē tod ersteen vñ vmb sein leidē in die höchsten ere ewigklich erhōcht werde sollte doch trawret sy dz sy vor west dz er mit sinehliche fluchwouē vñ hertē painen (die diser ere vorgeen wurde) grausamlich pepeiniget werde sollte. **E** Warlich ist vnzweifelich zeglaubē zugleichereis als ein ros stettiglich an irer stat zesteen gesehen wirdet wiewol die vmbstecenden tomen stercker vñ scherpffer wordē sein. Also hat dise gesegnet ros Maria so gar

übertreffentlichkeit Marie

ein stets gemüt getragen wie vast die tomen der trübsal ir hertz stachen so verwandelten sy doch mit nichten iren willen sündet sy erbot sich die allerberattest zuladen vnd zutun alles das das got gemel darumb würdet sy einer plüenden rosen auch warlich der Rosen in iericho aller würdiglichist zugleich wann als man list das die ros der selben stat in irer schöne die andern vbertroffen hab Also hat auch Maria alle die die in diser welt leben an schöne der ersamkeit vnd der sitten vbertroffen allein iren gesegneten sun aufgenommen wann als got vnd die engel aus irer tugentreicher stetigkeit in dem himel frolockten Also die menschen warnemende wie gedültiglich sy sich hielte in trübsalen vnd wie gar weißlich in getröstungen die wurden in der welt von ir allermeist erfrewet.

Am freytag die ander letzg. Die absolution. Der vns hat heilsam gemacht mit dem lon seines pluts: der beschirm vns durch das gebet seiner mutter der ünckfrawen Amen.

Das xvii Capittel

Über andern dingen die die weissaglichen stym von dem sun gottes für esagte

A haben sy auch für gesagte wie gar einen herren tod er an seinem allerunschuldigisten lab in der welt leiden wolt: damit die mēschē misambt im würdē niessen das ewig leben in dem himel. Auch weissagten vnd schuben die prophetē: wie der selb sun gottes vmb die erlösung des menschlichen geschlechts solt gepunden vnd gegeißelt werdē vnd wie er zum Creutz geführt vñ gar schmechlich gehandelt vnd gekreuziget werdē sollte Wann wir aber glauben das sy es wol gewist haben aus was vrsachen der vntdēlich got hat wöllen ansich nemen den tödlichen lab vnd so in manigerley weis in dem selben lab gepainiget werdē darüb sol der Chriſtenlich glaub nit zweueln dz solchs vnser ünckfraw vñ herrschende fraw (die got in vor den welken zu einer muter hat fürgeordnet) klerlicher erkent vñ ir nit verpoigen gewest sey. Auch ist gerechte zuglauben dz diser ünckfrawen die vrsach warumb got selbs in iram lab mit menschliche fleisch bekleidet werdē wolle auch nit verpoigen gewest sey vñ es ist warlich on zweuel zuglaube das sy aus eingebüß des heilige geists vollkōmlicher vstandē hab was die reden der prophetē bedeutē waren weder die propheten selbs: die die wort aus dē selben geist mündlich gesagte haben.

Darumb ist das allerwarlichist zuglauben: da die ünckfraw den sun gottes gepoin het vnd ine zum ersten mit iren henden zuhandeln angefangē hat da ist irem gemüt schnell eingefallen wie er die geschufften der propheten erfüllen solle: da sy ine aber mit den tuchlein einwicklet: da gedachte sy in irem hertzen wie sein gantzer lab mit scharffen geißeln zerriſsen werden Also das er auch als ein aufsetziger erscheinen solt vnd als die ünckfraw die hennd vnd füßs ires cleinen suns senffriglich in die windlein wicklet: da betrachtet sy wie herziglich sy mit eysnen negeln an dem creutz durchstochen werden sollten wann sy aber ansah das angeſicht desselben ires suns schön von gestalt für die sim der menschen so betrachtet sy wie gar unwürdiglich die leffzen der vngütigen mit iren spaideln es wurden verhalligen. **A**uch so bedachte die muter offte in irem gemüt wie die wenglein desselben ires suns mit so grossen Backenſtraichen geschlagen vñ seine gesegnete oren mit souil flächen vnd scheltwortten erfüllt würdē. **N**un bedacht sy wie seine augen aus dē einfluß seines eigens pluts finster würdē yetz wie seinem mund effich mit gallen vermyscht eingegossen würd yetz prachte sy in ir gemüt wie seine arm mit stricken solten gepundē auch wie die geder vñ adern vñ alle gleich vnparmhertziglich am Creutz aufgedenet sein pußt in dem tod zusamen gezogen vnd wie sein gantzer erwidiger lab innen vnd aussen mit aller pitterkeit vñ angst bis zu dē tod mußt gekreuziget werdē für war die ünckfraw west so im d geist am Creutz aufgeen das darnach die allerscherpffest lantz die seitte ires suns durchlöchern vnd sein hertz in mitten durchstechen würd. **D**anon als sy ober all mütter die allerfrölichist was da sy yetz vor ir den sun gottes gepoin sah den sy warlich west waren got vnd mensch zusam tötlich an der menscheit aber in der gotheit ewiglich vntdēlich. Also auch was sy die allertraurigste aller mütter aus vorwissenheit seines allerpitteristen leidens. **D** Wann durch ein solche weis nachuolget allweg irer grössen frewd das

aller sch wereft traurig als ob einer geperenden frau also gesagt wurd du hast einen lebigen vñ an allen gliedern gefunden sun gepom. Aber die pain die du in der gepurt gehabt hast wurdet weren bis zu deinem tod: vñ so sy dise ding hoeret so frewete sy sich von dem leben vnd gesundtheit ires kunds. Aber von irem eigen leiden vnd tod wurd sy traurig. Für war ein solche traurigkeit diser muter die da kam auß diser betrachtung d pain vñ des tods ires eigen leibs were gewislich nit schwerer dann der schmerz der iunckfrawen Marie als offte sy in ire gemüt den künfftigen tod ires allerliebsten suns betrachtet. Die iunckfraw verstund die weiffagüg der piopheten die sy vor zeitten gesagt heten dz ir gar süßer sun vil vnd schwer pain leiden sole vñ auch der gerecht Symeon nit als von ferre als die piopheten sunder er hat in angefiht der iunckfraw gesagt: das ein schwert durch ir sel geen solt. **E** Aus dem ist warlich zemercken als die krefft der sel zuempfindet guts vñ vobels sterck er vñ empfindlicher sein weder die krefft des leibs. Also ward auch die gesegnet sel d iunckfraw (die dises schwert durchgeen solt) mit schwerern forchten vñ schmerzen gepeniget eemaln ir sun litte weder einicher anderer muter leib möchte erladen ee sy ir kind gepere wann dises schwert des schmerzen sich dem hertze der iunckfrawen alle stund souil nehner zu nehnet als vil ir lieber sun der zeit des ladens mer zunehnet darumb on zweivel zeglauben ist das d allergütigist vñ schuldigist sun gottes kindlein mitleidede seiner muter ir smertzen mit emsigen tröstungen messiget sunst het ir leben dise smertzen bis zu dem tod ires suns mit nichten mügen erleiden. Aber du herr erparn dich vnser.

Am freytag die drit leztg. Die absolution. Das laden des suns der iunckfraw wöll vns bewelhen den henden des allerhöchsten vatters Amen.

Das xviii Capittel

Vch zu der zeit darinn der iunckfraw sun hat voigesagt ir werdt mich suchen vñ werd mich nit finden. **A** hat der spitz des ladigen schwerts das hertz d iunckfraw pitterlich gestochē vñ darnach als er von seinem aigen iunger verraten vñ von den neidigern der warheit vñ gerechtigkeit (als im gewallen hat) gefangen wordē ist da durchschach das swert des schmerzen das hertz vñ puift der iunckfraw vñnd auch ir sel so hertiglich durchdrang das es allen gliedern ires leibs die allerweristen schmerzen piacht wann also offte irem allerliebsten sun leiden vnd schelltwort geschahen so offte ward dises swert in der sel der iunckfraw mit aller pitterkeit vmbgekeret. Sy sah den sun mit den handstraichen der vnmiltten an seinen hals slagen greulich vñ vnmiltiglich geiseln vñ den fürsten der iuden zu dem allerhöchsten tod verurteiln vñ in mit geschrey des gantzen volcks Creutzige den verreter mit gepundē heenden zu der stat des ladens außgeführt vñ ettlich (als er yetz das kreutz auff seiner achsel in der allergrösten müde trug) giengen im vor vñ zugen ine gepunden nach inen vnd die andern giengen mit im vñ bezwunge in mit feusten vñ triben dises allerseufftmütigistes lemblin als das allergrausamest tier. **B** Der nach der weiffagüg Marie in allen seinen angften also gedultig was das er gleich als ein schaffon geschrey zum tod geführt vnd als ein lemblin schweigende vor dem der es beschirt: tet er seine mund nit auff als der der durch sichselbs alle gedultigkeit erzeigt hat. Also hat auch sein gesegnete muter alle ire trübsal allgedultigliche gelitē: vñ gleicher weis als dz lamb nachgeet seiner muter wohin sy geführt wurdet. Also auch die iunckfraw die muter irem sun geführt zu den steten d peinen nachuolget vñ da die muter sah den sun mit einer tömlein kron verspottet vñ sein antlutz mit plut gerötet vñ seine wang aus grossen backē straiichen roisfarb hat sy mit gar grossen laid erseuffzet. Da habē auch angefangen seine wang vor größe der smertzen zuerplaichen wann als das plut ires suns in seiner gaßlung durch seinen gätzen leib was abfließen: da lieff das wasser der vnzalperlichen zehet herab von den augen der iunckfraw. **C** Darnach da die muter sah iren sun an dem Creutz greulich außgedent werdē hat sy angefangen in allen krefften ires leibs schwach zewerdē. Als sy aber hoeret den hal der hemer da die hend vñ füß ires suns mit eyßnen negeln durch löchert wardē. Da hat alsdann die größe des schmerzen (als alle sym d iunckfrawē abnamen) sy schier als tod auff die erden gefellet. Als aber die iude in mit effich vñ gallen treckē: da hat die angst des gertzens die zungen vnd gumen der iunckfraw also außgetrücknet

Übertreffenlichkeit Marie

ds sy ire gesegnete leffze zuredē nit hat mügē bewegē. Auch als sy darnach höiet dise wai-
nende stym ires suns in dem kampff des tods sprechende. **M**an gott mein gott wie hast
du mich verlassen. Darnach als sy sah das alle seine glider warn erstarrt vñ er yetz mit
geneigtem haube den gast auffgab da hat also dann die pitterkeit des smertzens das hertz
der Junckfraw also ersticket das kein glidlein ires laibs bewegt zewerden gesehen ward.
Daraus erkannt wirdet das als dann gott in dem nit ein kleins wunderzeichen getan hat
das die Junckfraw muter da sy mit so vil vñ so grossen smertzen innwendig verwunde
ward irn geist nit auffgeben hat da sy irn so gar lieben sun ploß vñ pluwig lebendig vnd
totten vñ mit einer lantzen durchstochen als sy all in verpottete zwischē dē schachern
hangen gesehen hat das schier alle die denen er bekant was von im fluchen vñ ir vil vō
der gerechtē des glaubens vbermassen grōßlich abfielen. **D**arüb zu gleicherweis
als ir sun vber alle die in diser welt lebēde den allerpitterstē tod geliten hat. Also hat auch
sein muter in irer gesegnetē sel die allerpittersten smertzen leidende getragē. Auch gedencke
die heilig schriffte Als das erweib Phinees vernam das die arch gottes von seinen vein-
den gefangen was da ist sy vor grōße der schmertzē als pald gestorben desselben weibs
schmertzen mochten nit zugleich werden den schmertzen der Junckfraw marie die den
laib ires gesegneten suns (den die vorgeant arch bedütet) sah gefangen gehalten zwischē
den negeln vñ dem holtz wann die Junckfraw mit grōßrer liebe irn sun warn got vñ
menschē liebhet weder yemands von man vñ weib gepom sich selbs oder einē andern
micht liebhaben. Davon wann es wunderperlich geschē wirdet das dise hauffraw Phi-
nees von den laiden gestorben ist die doch mit mindern laiden geangstigt ward vñ ma-
ria wider erkücket die mit sweren laiden geangstigt wordē ist wer möcht in dem anders
gedencken dan nur das sy von besunder gab des allmechtigē gottes wider all ir leiplich
krefte das leben behalten hat. **E** Darnach als der sun gottes starb hat er den himel
auffgetan vñ seine freünd die in der hell gehalten wardē mechtiglich erlöst. Aber die wi-
der erkücket Junckfraw behielt allein gantzlich den rechten glaubē bis zu der vrfend ires
suns vñ straffet vil die ellendiglich von dem glauben irrgiengen sy widerumb zu dem
glauben fūrende. Als aber ir sun gestorben was ist er von dem creütz genomen in tücher
eingewicklet vñ als ander tod laib der begrebnus beuolhen worden. Vñ als dann sein sy
all von im gewichen vñ wenig glaubten das er wider ersteen würd da sein auch von dē
hertzen der muter die sich der schmertzen abgewichen vnd die erlöstigung der tröstung
hat angefangen in ir süßlich vernewet zu werden wann sy weßt das die trübsal ires suns
yetz gantz geendet warn vñ das er mit der gottheit vñ menscheit am dritten tag zu d ewi-
gen glou auffstecken vñ fürpas kein betrübnuß laiden solt noch möcht. Aber du herr er-
pam dich vnser.

In disen dreyen nachfolgenden letzten erzigt der engel wie gar vnbeuweglich
die selig Junckfraw von dem rechten glauben gewesen ist da die andern vō der
vrfend christi zweifelten vñ wie ir leben vñ lere manichen so nützlich gewesen
vñ wie sy mit laib vñ sel in den himel auffgenommen worden ist.

Am Sambstag die erst letzg. Die absolucion. (Die erwidrig aller
gütigist muter gottes bestet vns in dem allerheiligsten glauben Amen.

Das xix Capittel

An list das die künigin Austri von feren landen zu dem künig Salomon komen
sey vñnd als sy sein weisheit sah sey sy vor grossen erschrocken gleich geistlos
worden die als sy wider zu krefften kam hat den künig mit redē gelobe vñ in mit
grossen gaben geerwidriget. **A** Warlich diser künigin wirdet gar zunlich zugleich
die allertrefflichist künigin die Junckfraw maria derr gemüte die ordnung vñnd
den fūrgang der gantzen welt von irn anfang bis zu irn end weislich durchsah vñ als
sy alle ding die darinn warn fleislich beschawet fand sy nites in ir das sy zubestizē oder
zeshün begeret dann nur allein die weisheit die sy von gott gehōrt het vnd die sy also mit
aller begirlichkeit gesücht vñ sorgfeliglich erforscht solang bis sy die selb weisheit nem-
lich christū dē sun gottes d vnserlich weiser ist weder Salomō weislich gefündē hat.

Englisch red von der

Als aber die unckfraw sah wie weislich er durch das leiden seines laibs am creütz die selē wider erlöset vñ inen die porten des himels aufstet die der lystig veind zu dem hellischen tod vber wundē het da stund die unckfraw dem tod nehmer weder die künigin Austri da sy ward gesehen als ob sy nit geistes het. Darnach als das leiden christi gottes vñnd ires suns volpracht was vñ die unckfraw wider zu kreffen kam da er wirdiget sy als dan inē mit gott allernemesten gaben wann sy mit irer hailsamen ler mer selen gott antvourtet weder einich ander person mit allen irē wercken nach dem tod christi. **B** Auch wirdet bewert in dem das sy mit irē reden inē so ersamlich gelobt hab das sy allē (als ir vñ nach dem tod seiner menscheit vñ im gantz zwiuelen) den waren sun gottes in der gotheit ewigklich vñselich sters bekant hat. wann am dritten tag als die iunger von seiner vrestend zwiuelen vñ die waber seinē leib im grab soigfeltigklich suchten auch als die iunger vor d allergrösten forcht des hertzes sich samendlich einflussen vñ wiewol die schrifte nit meldet das als dan die unckfraw muter in d zeit ichts geredt hab so ist doch on zweyuel zuglauben das sy den sun gottes in mēschlichē leib zu der ewigen glou aufferstandē zusein bezeugt hab vñ das der tod fürpashin im nymer möcht angefigen. **C** Item wiewol auch die schrifte sagt das Magdalena vñ die aposteln die vrestend christi vor gesehen haben so ist doch on zweuel zeglaubē das sein allerwirdigste muter ee dan sy das warlich west vñ inē von dē totten lebendig erstanden zesein ee dan sy gesehen hab vñ des wegen sy von Jubel vñ freud des hertzens die allervöllest inē diemütigklich gelobt hat. Als aber ir gesegneten sun zu seinē hochwirdigen reich auffstigt da ist die unckfraw maria zu sterckung der guten vñ straffung d irenden in diser welt zebleben gelassen wordē. vñ sy was ein maesterin d aposteln ein sterckerin der martrer ein lererin der pechtiger der allerelest spiegel der unckfrawen ein trösterin der wittibē ein allerheilsameste erma nerin derr die in d ee lebten vñ irer aller in dem christenlichen glaubē die allervollkomneff krefftigerin. **D** Sy offenbaret auch den aposteln so sy zu ir kamē alle die ding die sy von irē sun nit vollkommenlich erkantē vñ erderet inen die vernünfftigklich. Auch machet sy großmütig die martrer vmb den namē christi trübsal frölich zeleiden der vmb sy vñd ir aller heil sich selbs willigtlich zu so vil trübsalen dargebē het vñ veriach dz sy selbs vor dem tod ires suns dreyunddreissig iar trübsal ires hertzens on vnderlaß in aller gedultigkeit gelitten het. Sy leret auch die pechtiger die lere des heils die aus irer lere vñd ebēnpild allervollkomneff gelernet habē die teglichen vñ nechtlichen tagzitten zu lob vñ glou gottes weislich zuordnen auch den schlaff vñ die speis vñ arbeit des laibs geistlich vñd vernünfftigklich zumessigen wann aus irē allerersamesten sitten lerneten die unckfrawē sich ersamlich zu regirē vñ ir unckfrewlich geschemigkeit bis zu dē tod vestigklich zu behaltē vñ alle eytelkeit zefliehen vñ alle ire werck mit fleissiger vorbetrachtung zu erfarn vñ mit geistlicher wag vñ gleicher wagschüssel aller gerechtigklich ist zebewern. **E** Auch saget die erwidig unckfraw den wittiben zu irer tröstung wiewol ir aus mütterlicher lieb gefallen het das ir allerliebster sun nit mer in d menscheit dan in der gotheit willē gehabt het zesterbē yedoch so machet ir mütterlicher will sich gentslich dem gödelichē willē gleich fōmig eruelende vil ee zu volprung des willen gottes alle trübsal diemütigklich zuleiden weder zu einichem irē wolgefallen dem gödelichen willen in etwerm nit zuerwilligē fürwar mit solber mitred machet sy die gemüt der wittiben in trübsalen gedultig vñ in ansechtungen des laibs bestendig. Auch riet sy den eeleiten das sy zu sel vñ leib mit warer vñ nit gedichter lieb einander liebhetten vñ zu einer yeglichen ere gottes einen vnzerteilten willen hetten vñ sager inen vñd ir selbs wie sy ir trew gott lautterlich gegebē vñnd wie sy vmb seiner lieb willen dem gödelichē willē in einichem nye widerstanden het. Tu aut dñe.

Am Sambstag die ander letzg. Die Absolucion. Der sun d unckfraw marie well vns reinigen von vnfauberkeit der sünde. Amen.

Das xx Capittel

Am wir aus ordnung des heilige ewangelij gelernet haben das einem yeglichen w mit d maß damit er einē andern gemessen hat wider zemesen sey. **A** Darumb so würdet vnnügklich geschē dz yemands mit mēschlicher vñgiff begreifen müg

Übertrefflichkeit Marie

mit wie grossen eren die hochwürdig gepererin gottes in dem palast des himels von in allen hat sollen geeret werden die da die weil sy in diser welt gelebt hat so manichen die guten ding die sy begert haben güttiglich im werck erzeigt hat. Darumb sol man glaube dz es gerecht sey da ir in sin gefallen hat sy von diser welt zuberuffen das sy alle zu merung irer ere bereit gewesen seyen die durch sy hetten die vollkommenheit ihres willens davon so derschöpffer aller ding durch mittel ir sein wolgefallen in der welt verpracht hat. Darumb hat im gefallen misambt den engeln sy mit der höchsten ere in dē himel herrlich zemächē

B Und darumb so hat got selbs die sel der Junckfraw da sy von dem leib abgescheyden was als bald vber all himel wunderperlich erhöhet vnd hat ir gewalt geben vber die gantzen wele vnd hat sy ewiglich gesetzt ein fraw der engel wann die selben engel darnach der iunckfraw also gehorsam worden sein das sy all pein der hell gerner leidē wollen weder das sy einichen ir gepoten in etwem widersprechē. Gott hat sy auch vber all böß geist also mechtig gemacht als offte sy einen menschē (der aus lieb die hilff der iunckfraw anrufft) anfechten so fliehen sy als bald mit schrecken ferr von dannē nach dē willen der iunckfraw vnd wollten lieber das ir pein vnd yamer inen gemert würden weder das die mechtigkeit der selben iunckfraw vber sy also herrsche. Vñ nach dem sy vnder allen engeln vnd menschen erfunden worden ist die allerdiemütigist darumb ist sy vber alle ding die beschaffen sein die allerhöchste vñ die aller schönste aller creatur vñ vber die all gott selbs die allergleichste worden.

C Aus dem ist warlich zemercken als das gold würdiger gehabte wirdet weder andre metall Also sein die engel vñ selen würdiger weder andere geschöpffe. Darüb zu gleicher weis als das gold zu etlichen wercken on hilff des feurs nit mag formirt werde so aber das feur darzu getan wirdet so wirdet es nach küst des meisters in manicherley form geschmidt. Zu gleicher weis die sel der aller seligste iunckfraw het nit mügen schöner werden weder ander selen vnd die engel nur allein ir allerpeffer will (der einen wercklichen goldschmidt zugleich wirdet) het sy dan in dem allerhitzigsten feur des heiligen geists so gar krefftiglich bereit das ire werck dem schöpffer aller ding allerangenehste erschinen vnd wievold das gold zu schönen wercken formirt wirdet so wirdet doch darim die kunst des werckmeisters nit dar erkent als lang dasselb geschmidt werck in einem finstern haus eingeschlossen wirdet. Aber wann es an d sunnē schein kompt als dan anfacht in die schön clerlicher zuerscheinen.

D Desgleichē auch die allerwürdigsten werck diser hochwürdigen Junckfrawen ir allertösterlichste sel aller schönste zierende haben vollkommenlich nit mügen geschē werden als lang die sel in verpoigenheit ihres tödelichen leibs eingeschlossen gehalten ward solang bis die sel ist kommen in den schein der warē sunnen die da ist die gotheit selbs. Als dan auch alles himlisch her die selb Junckfraw mit den höchsten loben erhöhet aus dem das ir will ir sel also gezieret het das sy mit irer schöne alle schöne der geschöpffe vbertraff vñ des wegē sy auch dem schöpffer allergleichste erschin. Darumb so ward diser erwirdigen sel ein erwirdiger stul der trisaltigkeit allernächst von ewigkeit geordnet wann als got der vater was in dē sun vnd der sun in dem vater vnd der heilig geist in inen beyden da der sun nach annehmung des menschlichen fleischs in dem leib seiner muter mit der gotheit vnd menscheit in et gantz vnzerteilt die einigkeit der trisaltigkeit vnd die iunckfrewlichkeit der muter vnverletzt behalten. Also hat auch got selbs der sel der gesegneten iunckfraw ein wnung dē vater vnd dem sun vnd dem heiligen geist allernächst geordnet damit sy aller guten ding die von got gegeben werdenn möchten teilhafftig würd.

E Auch ist keines hertzens tieffe gnugsam zubegreiffen wie grosse frölichkeit gott seiner gesellschaft im himel gemacht hat da sein allerliebste muter von diser ellenden welt abgeschiden ist. Als warlich allen denen die mit liebe das himlisch vaterland begern offenbar wirdet so sy got selbs von angehöre zu angehöre anschawen werdenn. Auch die engel erwirdigten gott mit frolockende d sel der Junckfraw wann durch den tod des leibs christi wirdet ir gesellschaft erfülle vnd durch zukunfft seiner muter in den himel wirdet ir frewd gemert wann Adam vnd Eua mit den patriarchen vnd propheten vnd der gantzen schar aus dem kercker der hell aufgeführt vnd die andern die nach dem tod christi in die glou kommen sein aus zu

Englisch red

Kunfft der iunckfraw in den himel. frewetten sich gott lob vnd ere sagende. der sy mit so grosser ere geziert het. das sy irn erlöser vnd herrn so gar heiliglich vnd erwidriglich gepom het. Auch die aposteln vñ all freind gottes die der allererwidrigste leich d' iunckfraw beystunden. da ir allerliebster sun ir hochwirdige sel mit im in den himel piache. ere ten sy mit diemütigem dienste. vnd irn erwidrigen lei. hnam erhd. hee sy mit allem lob vñ ere als sy mochten. Vñ warlich ist on allen zweuel zeglauben. das als der todt leichnam der allerheiligsten iunckfraw von den freunden gottes der begrebnis gegeben ward. Also ist der von got selbs irn allerliebsten sun lebendig mit der sel zu dem ewigenn leben erwidriglich auffgenommen worden. Aber du herr bis vns parmherzig.

Am Sambstag die dritt letzg. Die Absolucion. Die künigin der en gel well vns führen zu der glou des reichs der himel. Amen.

Das xxi Capittel

Die warheit selbs die da ist gottes vñ der iunckfraw sun. allen gerat hat. auch guts vmb vñ bels zegeben mit wievil guten dingen man dan glauben sol. das gott durch sich selbs die würcker der gutenn werck belonen werd. A So er auch durch sein ewangelium vmb ein yegliches guts werck. hundertfeltiges wiß zegeben vñ heissen hat. wer möcht dann erdencken mit wie grossen gaben hoher belonung er sein allerhochwirdigste muter gereicht hab. die da sicher die allermynst sünd nye getan hat. der werck (got allerangenemeste) kein zal haben. wann als der will der sel der iunckfraw. ein anfang aller guten werck gewesen ist. Also ist auch ir allerersamester leib zu volkommenheit d' werck der allergeschicktest vnd allerweg ein füglicher werckzeug gewesen. Davon als wir warlich glauben. das aus der gerechtigkeit gottes all menschlich leib an dem Jüngsten tag ersteen. vnd mit irn selen nach erhaisung irer werck. belonung empfangen werden. Darumb als eines yeglichen sele durch zutun des willens ein anfaherin was aller irer werck. Also hat auch d' leib (ir zugefügt) alle ding durch sich selbs leiplich vñ piacht. B Darumb ist also on allen zweuel zeglaube. Als der leib des suns gottes (der nye gesündet hat) von den todtten erstanden. vnd mit der gotheit gleichförmig glouficiert vnd herrlich gemacht ist. das auch also der leib seiner allerwidrigsten muter (der auch nye kein sünd getan hat) etwemanig teg nach irer begrebnis. aus der krafft vnd macht gottes. mit d' allerheiligsten sel der selben iunckfraw in den himel auffgenommen. vnd mit aller ere mit sambt der selben sele glouficiert erhöcht vnd herrlich gemacht worden ist. Vnd als in diser welt der menschlichen verstantnis vñmüglich ist zebegreifen die schöne vnd glou d' kron damit sich zumbt christum gottes sun vmb sein leiden zebereimen vñ zu eren. Also auch mag nyemand bedencken die zierd diser kron damit die iunckfraw maria vmb ir götliche gehorsam an leib vñ sel geert wirdet. Vnd zugleich weiß als all kreffte der sel der iunckfraw got irn schöpffer lobten. des allerheiligsten leib darnach mit belonungen aller tugend gezierdt ward. Also lobten auch die selben iunckfraw die allerwidrigsten muter gottes. die werck ihres leibs. wann sy in der welt kein tugend zu würcken vnderwegen lies darumb sy weest dem leib vñ der sel lon im himel gegeben zewerden. C Darumb ist warlich zemercken. als die sel der muter christi vñ die tugend vñ verdienst die allerwidrigste der höchsten belonunge (allein aufgenomē die allerheiligsten sel christi) gewesen ist. wann sy in guten wercken keinen puch noch mangel gehabt hat. Also auch (allein aufgenomen der leib christi) ist der leib seiner muter der allerwidrigste gewesen lenger zeit dann die leib der andern mit seiner sele. die belonung der verdienst zu empfangen. wann er allweg mit ir seine allerpeste werck volpiacht. vñ nye keiner sünd vñ williger hat. D wie gar mechtiglich hat got sein gerechtigkeit erzeigt. da er Adam von dem paradisi außgetriben. darumb das er im paradisi die verpoten frucht von dem holtz des wissens wider die gehorsam geessen hat. E wie diemütiglich hat gott sein parmherzigkeit in diser welt geoffenbart durch mariam die iunckfraw. die bequēlich mag geheissen werden das holtz des lebens. D Darumb sollte ir ermessen wie schnelliglich die gerechtigkeit die die d' frucht des holtzes des wissens vñgehorsamlich geessen habē. in das ellend außgetribē hat. Auch sollte ir mercken wie gar süßiglich die parmherzigkeit sy ladet vñ raitzet zu der glou. die

Das erst gebet von got geoffenbart

durch götliche gehorsam begern von der frucht des holtzes des lebens gespeist werde. Ober das solle ir allerliebsten mercken da der laib diser allerersameste iunckfraw (der da dem holtz des lebens zugleich wirdet) in diser welt wuchs das all Chör der engel die frucht desselben laibs nie mynder begerten vnd sich von dem selbenn laib künfftig gepou werden nit mynder freueten dann als von der gnad inen geschehen. Nemlich das sy sich selbs in der himl ischem frewd vntödelich zusein erkannten vnd voraus das die gros liebe gottes in dem menschlichen geschlechte erschein vnd aus dem ir gesellschaft gemert wird. **E** Vnd darumb so hat der engel Gabüel mit schnellem lauff zu der selben iunckfrawen frölich geeylet vnd sy mit gar angenehmer allerwürdigisten zusprechüng lieplich gegrüßt. Nach dem aber die iunckfraw der warn diemütigkeit vnd aller tugend ein meisterin dem verkündenden engel diemütiglich antwortet darumb er erfrewet worden ist erkennende das daraus sein vnd der andern engel will vnd begird erfüllen werden solle. Wan aber wir disen gesegneten laib der iunckfraw misanbe der sel in dē himel aufferhebt warlich erkant haben. Darumb so ist den tödelichen mensche den belaidigern gottes hailfamllich geraten worden das sy durch ware rew irer schuldē eylents zu ir auffsteigen die in manicherley trübnussen in disem tal des yamers teglich kēstiger werde vnd nit zweineln das dises armutkämmerlich leben durch den tod irer laib geendet werden soll. **S** Vnd ob die mensche aus der frucht dises holtzes (die da ist christus) begern gespeist zeverden so sollen sy vor mit gantzen krefften arbeiten zupiegen die estlein dises holtzes das ist dise sein muter selbs als der verkündend engel lieplich grüssen zuuermädüg einer yeglichen sünd irn willen zubestetten vñ alle ire wort vñ werck zu gottes ere vernünfftiglich ordnen. Fürwar so wirdet alsdann die iunckfraw leichtlich zu inen genaitgt inen zu bewaisen tröstung irer hilff zu empfehen die frucht des holtzes des lebens die da ist d' allerwürdigist fronleichnam christi der bey eüch mit den henden der menschen gesegnet wirdet welcher fronleichnam eüch sündern in der welt vñ den engeln in dem himel dz leben vñ die narung ist vñ so christus zuerfüllung seiner allerangenehmen gesellschaft die selen die er mit seinem aigen plut erlöset hat mit inpünfftiger begird begert. Darumb ir allerliebste so solle ir eüch auch fleissen sein begird zuerfüllen mit aller andacht vñ liebe in zuempfehen das aus den allerwürdigisten gepeten vnser iunckfrawen marie d' selb Jesus christus ir sun eüch zuuerleihen gerüch der mit dem vater vñ dem heiligē geist lebt vñ regniert durch die vngendten welt der weltē. Amen. Aber du herr erparn dich vnser.

Der anfang diser nachgeschriben gebet die von gott sant Birgitten vō dem künigreich Sweden geoffenbart worden sein.

Ls die heilig Birgitta allweg begeret vnd got bat das er ir eingeb ein angenehme weis zebeten. Begab sich einstags als sy betet das sy in wunderperlicher weis in einer gemütllichen aufferhebüg im geist erhebt ward vñ da sein ir von got einggeben wordē etliche gar schöne gebet vō dē lebē laiden vñ lob christi vñ von dē leben mülden vñ lob der allerseiligsten iunckfraw marie die sy darnach also allweg gedechlich behalten hat das sy die taglich andechtiglich las. Also hat darnach die heilig Junckfraw maria eins mals ir in dē gebet erscheinende gesagt. Ich hab dir verdient dise gebet vnd darumb waü du die andechtiglich lesen würdest so würdest du mit der tröstung meines suns haimgesücht.

In disem gebet vō got der heilige Birgitten geoffenbart wirdet die ewig erwirdig iunckfraw maria vō irer heilige empfangnus vñ kindtheit vñ vō allen tugendreichē werckē vñ arbeitē vñ grossen sinertze ires gantzen lebens vñ vō irn allerheiligste tod vñ auffart andechtiglich vñ schön gelobt.

Das Erst gebet

Esegnet vñ erwirdig seyest du mein fraw du iunckfraw maria du allerheiligste muter goes des allerpeste creatur du warlichē pist vñ keiner hat in nye also ynniglich liebgehabt als du ewig erwirdige fraw. **A** Ersey dir mein fraw du iunckfraw maria ein muter gotees vō disem engel vō dē dir christus verkündt wordē ist vō dem selbē auch du deine vater vñ deiner muter verkündt vnd aus